



50 Jahre

NORDER RUDERCLUB





Schluss mit kalten Füßen!

- Ohne eigene Investition!
- Energiesparend
- Umweltschonend

Mit **NÖRDER**
wärme plus kommen Sie ganz bequem zu Ihrer neuen Heizung!

Komplettlösung - Neue moderne Gasbrennwertanlage, Schornsteinanpassung, Demontage der Altanlage

Rund-um-Service - Alle anfallenden Wartungen, Reparaturen und Schornsteinfegerarbeiten werden übernommen

Sie haben Fragen?
Erich Kleen berät Sie gern: **Tel. (04931) 926-162**



Liebe Leser dieser Jubiläumsbroschüre,

ich heiße Sie im Namen des Vorstandes des Norder Ruderclubs in unserem 50. Jubiläumsjahr herzlich willkommen. Sie sind vielleicht Gast unseres Kommersabends am 8. Februar oder besuchen das Sportfest am Norder Hafen im Sommer? Sie sind Mitglied im NRC seit kurzem oder seit vielen Jahren? Sie kennen NRC Mitglieder oder interessieren sich für die Arbeit dieses Vereines? Ich lade Sie ein, sich umzuschauen in dieser Broschüre, auf unserem Gelände und in unseren Bootshallen. Fragen Sie uns, wir erzählen Ihnen vieles über diese 50-jährige Organisation Norder Ruderclub.

Wer sind wir? Was unterscheidet uns von anderen? Das sind die Fragen, die uns im NRC immer wieder beschäftigen. In der Arbeit eines Jahres schauen wir immer auf das aktuelle Programm und versuchen die laufend sichtbaren Aufgaben und Probleme zu lösen. In einem Jubiläumsjahr sollten wir diese Frage leicht abwandeln und uns fragen: Was ist der rote Faden in unserer Vereinsgeschichte? Wie sind unsere heutigen Entscheidungen im Zusammenhang mit unserer Vergangenheit zu sehen? Wie können wir aus der Vergangenheit heraus die Gegenwart gestalten und Weichen für die Zukunft stellen?

Aus meiner Sicht gibt es einige wesentlich Merkmale, die den Norder Ruderclub immer gekennzeichnet haben:

1. Rudern ist ein besonderer Sport. Wir bewegen uns ganzjährig draußen und dürfen nicht zimperlich und ängstlich sein. Rudern benötigt Ausdauer und Kraft, beides ist nur in häufigen Trainingseinheiten zu erlangen. Wer im Sommer Erfolg haben möchte, muss die Zähigkeit besitzen, im Oktober mit dem Training zu beginnen und dieses Training auch bei Regen, Schnee und Kälte fortzusetzen. Rudern ist eine Materialsportart. Jeder Bootsplatz in einem guten Boot kostet mehrere tausend Euro. Die Boote sind leicht und daher sehr empfindlich. Trotzdem werden sie unter unserer Aufsicht 30 – 40 Jahre alt. Wir besitzen ein eigenes Bootshaus und Gelände und erhalten und erneuern es laufend. Die pflegliche Behandlung von Material und Gelände ist neben den hohen Trainingsanforderungen sehr stark Charakter bildend für unsere Mitglieder.
2. Rudern ist ein Sport im Spannungsfeld von Individualität und Gruppenarbeit. Wir können und müssen in Einern trainieren. Und auch im Achter kommt es auf die Leistung jedes einzelnen an, aber im Mannschaftsboot arbeiten wir exakt, sensibel, still und rücksichtsvoll an einem Gesamtergebnis. Jeder einzelne steht in der Verantwortung und gemeinsam kümmern wir uns um Boote, Ausbildung und Bootshaus.
3. Der Norder Ruderclub war und ist leistungsorientiert. Nach außen dokumentieren dies viele Titel auf Deutschen Meisterschaften und auf Landesebene. In der Region sind wir Teil des Regattaverbandes Ems-Jade Weser, einer Leistungssportgemeinschaft mit bundesweitem Modellcharakter und sehr vielen ungewöhnlichen Erfolgen. Genauso wichtig wie die Erfolge, die in den Zeitungen stehen, sind die relativen Leistungen, die in unserem Verein vollbracht werden. Wir bringen auch Menschen mit scheinbarer Unsportlichkeit dazu, sich viel zu bewegen, an ihre Grenzen heranzugehen und Leistungen zu erbringen, die ihnen ihre Umwelt nicht zugetraut hätte.
4. Der Norder Ruderclub hat eine starke Jugendabteilung. Auch wenn es eine Sisyphosaufgabe ist, in Norden Jugendliche aufwändig auszubilden und sie dann zum Studium in andere Städte ziehen zu lassen. Wir beginnen jedes Jahr neu und vertrauen darauf, dass alle Leistungsträger in irgendeiner Form dem Verein dienen.
5. Selbstorganisation ist das „heimliche Lernziel“ im Norder Ruderclub. Schon nach kurzer Ausbildung müssen Anfänger kleine Aufgaben im Trainingsgeschehen übernehmen. Keiner trainiert für sich allein. Ein 7 km langes Trainingsrevier kann nicht von einem Trainer allein betreut werden. Jeder bildet aus. Jeder lehrt und lernt. Dabei beschränkt sich die Selbstorganisation nicht nur auf die Sportausübung, sondern gestaltet ein vielfältiges Drumherum mit Tee kochen, Boote reparieren, Fahrten organisieren, Boote verladen und Trainingslager gestalten.
6. Rudern ist ein starker Schülersport. Über Ruderurse, Ruder AG und Schülerruderriege haben wir drei Zugänge zu unserem Sport geschaffen. Der Partner, mit dem wir die meisten Projekte in dieser Form betreiben, ist das Ulrichsgymnasium Norden, aber auch alle anderen Schulen sind bei uns immer wieder Gast.

7. Die Norder Ruderer verstehen sich als Teil der großen Norder Sportfamilie. Wir arbeiten im Arbeitskreis Norder Sportvereine mit und sind auf allen gemeinsamen Sportfesten aktiv vertreten. Wir sind im KSB engagiert und sind Drachenbootstützpunkt des Kreissportbundes.
8. Der Norder Ruderclub ist sehr erlebnisorientiert. Neben dem Leistungssport ist das gemeinsame Erleben auf Wanderfahrten die wichtigste innere Klammer unseres Vereines. Wenn ich beim Treffen unserer Senioren die Geschichten über die Wanderfahrten in den ersten 20 Vereinsjahren höre, dann muss ich oft Tränen lachen und denke zugleich: Ähnlich ist es auch auf den heutigen Wanderfahrten.
9. Vereinstreue ist das wesentliche Merkmal unserer Mitglieder. Viele Ruderer der ersten Jahre sind auch heute noch Mitglied. Die meisten unserer erfolgreichen Athleten der letzten Jahre sind auch heute noch in unserer Mitgliederliste, schauen im Urlaub bei uns vorbei oder besuchen unsere Feste und Versammlungen. Ihr Beitrag und ihre Solidarität ermöglichen uns die teure Jugendarbeit und den Erhalt des Geländes.
10. Führungspersonen mit Ecken und Kanten haben den Verein immer geprägt. Diese starken Charaktere haben ihre Visionen und ihr Wissen mitgebracht und nutzbar angewendet. Wenn mehrere starke Persönlichkeiten auf kleinem Raum zusammentreffen, dann „funkelt“ es auch immer mal wieder. Wir haben es geschafft, Auseinandersetzungen konstruktiv zu führen.
11. Wir haben ein starkes Unterstützerumfeld in Norden. Ohne den Landkreis Aurich, die Stadt Norden, viele Firmen und Institutionen die uns mit Geld und Material unterstützt haben, hätten wir die letzten 50 Jahre nicht überlebt. Alle Unterstützer haben etwas Förderungswürdiges in unserem Verein gesehen. Sie haben in die Zukunft geschaut und etwas gesät. Sie haben an die Saat geglaubt und alle Saat kam in einen guten Acker und brachte Früchte.

Wir bedanken uns bei allen Förderern, Unterstützern und Mitgliedern für ihre langjährige Treue. Wir denken an alle fleißigen Hände und Mäuler, die unser Vereinsleben ermöglichen. Bitte begleiten Sie uns auch in den kommenden Jahren mit ihren Worten, Ideen und Werken. Dann können wir auch in den nächsten Jahren gemäß unserem Motto handeln:

Norder Ruderclub – wir bewegen viel auf dem Wasser

In Vertretung für den Vorstand des Norder Ruderclub
Andreas Görlich



Der Vorstand im Jubiläumsjahr 2013: v.l.n.r. Petra Oldewurtel, Oliver Brau, David Gronewold, Focko Gerdes, Ernst Tamsen, Henrik Richter-Alten, Andreas Görlich, Heike Gerdes, Theelko Gerken, Stefan Dirks, Enno Pieper. Es fehlt Johanna Feenders.



Grußwort der Stadt Norden zum 50-jährigen Jubiläum des Norder Ruderclubs e. V.

Am 8. Februar 1963 wurde der Norder Ruderclub e. V. gegründet und ich freue mich meine herzlichen Glückwünsche zum 50-jährigen Bestehen übermitteln zu dürfen.

Der Norder Ruderclub zählt zu den erfolgreichen Vereinen in der Sportgeschichte der Stadt Norden. Die Verantwortlichen und Trainer des Vereins haben es immer wieder verstanden, Jugendliche zu motivieren, um sportlich hervorragende Leistungen bei Meisterschaften zu erbringen. In der 50-jährigen Vereinsgeschichte gab es zahlreiche sportliche Glanzlichter von Rennrunderinnen und -runderern. Bereits 1969 befand sich ein Junioren-Weltmeister in den Reihen des Vereins und in den folgenden Jahrzehnten haben Nachwuchstalente bedeutende Wettkampferfolge in Einzelrennen und mit Mannschaftsbooten für den NRC errungen.

Besonders stolz kann der Norder Ruderclub auf die gute und erfolgreiche Jugendarbeit sein. In der 50-jährigen Vereinsgeschichte gab es immer engagierte Trainer, die junge Menschen für den Rudersport begeistert und zu Höchstleistungen bei Titelkämpfen geführt haben. Als gelungene Jugendförderung ist die Kooperation mit dem Ulrichsgymnasium Norden hervorzuheben.

Das Clubhaus am Norder Tief, das in der ehemaligen Herlyn`schen Schiffswerft eingerichtet wurde, ist ein Blickpunkt am Norder Hafen. Das historische Gebäude, das sich im Eigentum des Ruderclubs befindet, steht den aktiven Ruderern als Treffpunkt zur Verfügung und dient aber auch allen übrigen Mitgliedern als Heim für gesellige Zusammenkünfte.

Die Bootshallen, die mit viel ehrenamtlichen Arbeitseinsätzen der Vereinsmitglieder hergestellt wurden, liegen direkt an der Hausstrecke des Ruderclubs und die Boote können jederzeit für Trainingszwecke genutzt werden. Aber auch die Wassersportveranstaltungen der vergangenen Jahre, hier sind die spannenden Drachenbootrennen allen in Erinnerung, waren Anziehungspunkt für zahlreiche Zuschauer, die das Geschehen auf der Rennstrecke am Ufer des Norder Tiefs verfolgen.

Meinen Dank möchte ich allen aktiven Sportlern, dem weitsichtigen Vereinsvorstand und den tatkräftigen Mitgliedern aussprechen, die gemeinsam die 50-jährige erfolgreiche Geschichte des Vereins gestaltet haben.

Ich wünsche dem Norder Ruderclub alles Gute für die Zukunft und ein erfolgreiches Wassersportfestival im Jubiläumsjahr.

B. Schlag

B. Schlag
Bürgermeisterin



Grußwort 50 Jahre Norder Ruderclub

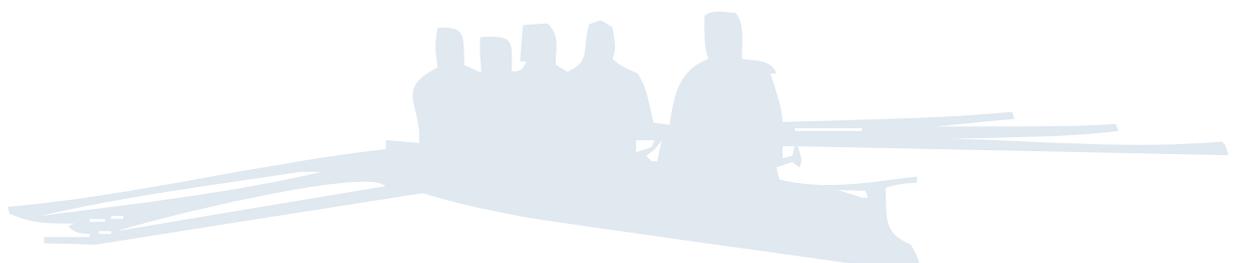
Zum 50jährigen Bestehen möchte ich dem Norder Ruderclub im Namen des Landkreises Aurich, aber auch persönlich, meine herzliche Gratulation aussprechen und beste Grüße übermitteln. Es freut mich sehr, dass Ihr Verein seit nunmehr fünf Jahrzehnten immer „eine Handbreit Wasser unter dem Kiel“ hatte.

Hierzu trug sicherlich das umfassende Angebot bei, das sowohl die Leistungs- als auch die Breitensportler anspricht. Und auch die Förderung des Schülerrudersports wird groß geschrieben. So besteht bereits seit den 1970er Jahren eine Kooperation zwischen dem Norder Ulrichsgymnasium und dem Ruderclub. Die Pflege der Geselligkeit kommt bei Ihnen ebenfalls nicht zu kurz.

Ein Verein lebt von und mit Menschen, die ihn prägen und weiterentwickeln. Sie hatten beispielsweise mit dem bereits verstorbenen Vereinsgründer Fritz August oder den heutigen Ehrenmitgliedern Johann Aeilts und Arnold Ruhr immer wieder Persönlichkeiten in Ihren Reihen, die den Ruderclub durch großes ehrenamtliches Engagement in gutes Fahrwasser geleitet haben. Sie schufen damit das Fundament für die sportlichen Erfolge des Vereins. Der Verein kann ja auf zahlreiche Siege auf Landes- und Bundesebene und auch auf internationale Auszeichnungen zurückblicken.

Der Norder Ruderclub wird sicherlich auch in den kommenden Jahren ein fester Bestandteil in der Sportlandschaft des Landkreises Aurich sein. Ich wünsche Ihnen für die Zukunft weiterhin viel Spaß und Erfolg und viele schöne Stunden auf unseren Gewässern.

Harm-Uwe Weber
Landrat



Grußwort des Kreissportbundes Aurich

Gerne übermittle ich die Glückwünsche des Kreissportbundes Aurich zum 50jährigen Bestehen des Norder Ruder-Clubs e.V.

Klein aber fein, so präsentiert sich der Verein im Jubiläumsjahr. Eine tolle Vereinsanlage am Norder Tief, sportliche Erfolge, erfolgreiche Kooperationen mit den Norder Schulen, Beteiligung am gesellschaftlichen Leben unserer Heimatstadt, so kann man das Vereinsleben der Norder Ruderer kurz umschreiben.



Dass aber diese Kriterien für diesen Verein gelten, dafür hat der Vorstand kontinuierlich gearbeitet und keine Mühen und Kosten gescheut, den Ruderern in Norden ein heimisches Domizil zu schaffen. Dabei steht die Jugendarbeit im Mittelpunkt des sportlichen Treibens. Hier finden Jugendliche heute alle Möglichkeiten für eine qualifizierte Ausbildung. Gute Trainer und Betreuer bieten in der Vereinsanlage mit Krafraum, Schulungsräumen, Jugendräumen und Bootshallen hierfür Gewähr. Der Bootspark zeigt zudem, dass ständig in diese Jugendarbeit investiert wird.

Auch im Kreissportbund Aurich ist der Verein eine feste Größe. Er bringt sich kreativ in das sportliche Geschehen in Norden, im Kreis Aurich aber auch darüber hinaus sehr erfolgreich ein. Unvergessen ist neben den vielen errungenen Titeln auf nationaler Ebene die Teilnahme an der Aktion „Mission Olympic“.

Mein Dank gilt allen ehrenamtlichen Mitarbeitern des Vereins, die dieses Jubiläum erst ermöglicht haben. Für Ihre erfolgreiche Arbeit durfte ich persönlich die beiden ehemaligen Vorsitzenden Arend Janssen und Johann Aeils mit der „Goldenen Ehrennadel“ des Landessportbundes auszeichnen. Mit Wulf-Ingo Schöne hatte der Verein einen engagierten Mitstreiter an verantwortlicher Stelle bei allen Großveranstaltungen in der Stadt Norden und auf der Ebene des Kreissportbundes.

Auch hierfür ein herzliches Dankeschön!

Ich wünsche dem Verein, dass er weiterhin aktiv am sportlichen Geschehen teilnimmt und mit vorzüglichen Leistungen für Furore sorgt.

Remmer Hedemann
Vorsitzender



Grußwort des Landesruderverbandes Niedersachsen e.V.

Der Norder Ruder-Club e.V. feiert sein 50-jähriges Bestehen. Dazu gratuliere ich im Namen des Landesruderverbandes Niedersachsen e.V. sehr herzlich.

Vor 50 Jahren, am 8. Februar 1963 wurde der Norder Ruder-Club e.V. gegründet. Mit 32 Personen war es schon eine große Ruderfamilie, die im ersten Bootshaus, einem Sägewerk am Hafen einen Ruderverein aufbauten.

Schon nach einem Jahr musste diese Unterkunft aufgegeben werden. Es bot sich die Möglichkeit, auf dem Gelände der ehemaligen Herlyn'schen Werft das heutige Bootshaus mit den Bootshallen zu errichten.

Erste sportliche Erfolge des Norder RC im Leistungssport stellten sich schnell ein. Heinrich-Otto Stürenburg gewann bereits im Jahr 1969 die Deutsche Jugendmeisterschaft im Einer und brachte den Titel des Juniorenweltmeisters aus Neapel mit nach Norden. Mit Ruderkursen für den Nachwuchs und Wanderfahrten im In- und Ausland förderten auch die Breitensportler die Vereinsentwicklung. Heute ist der Norder RC ein aktiver Ruderverein im Norden Niedersachsens. Mit der Zusammenarbeit mit dem Ulrichsgymnasium hat der Norder RC die Chance, junge Ruderinnen und Ruderer für den Verein zu gewinnen. Für den Landesruderverband Niedersachsen ist der Norder RC stets ein guter Partner, wenn es darum geht, gut ausgebildeten Rudernachwuchs für die Projekte im Leistungssport zu fördern.

Im Namen des Landesruderverbandes wünsche ich dem Norder Ruder-Club e.V., dass es den Vorständen stets wie in der Vergangenheit gelingt, die Herausforderungen für ihren Verein zu meistern und für die Mitglieder, trotz der nicht immer einfachen Randbedingungen, ein interessantes Sportangebot anzubieten. Hierzu wünsche ich den Ruderinnen und Ruderern ein herzliches Riemen- und Dollenbruch und die notwendige Handbreit Wasser unter dem Kiel.



Reinhard Krüger
Vorsitzender

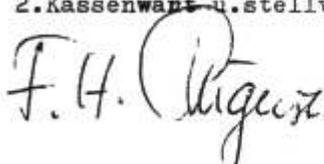


Gründungsprotokoll

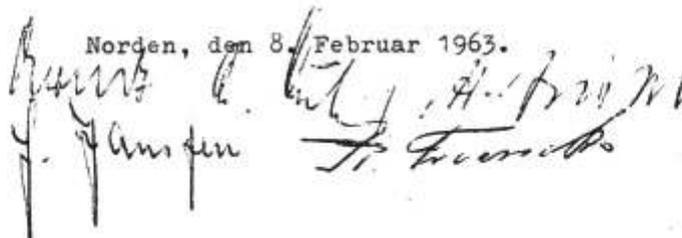
Protokoll über die Gründung des "Norder Ruderclub" am 8. Febr. 1963 (Hotel zur Post)
Nach einem einführenden Vortrag des Herrn Fritz August über die Ruderei im allgemeinen und die bisher unternommenen Schritte zur Besorgung von Booten und Anmietung eines Bootshauses sowie Werbung von Mitgliedern nahm Herr Fritz Arndt als Ältester die Wahl des Vorstands vor

Einstimmig wurde ^{durch} Händheben und Gegenprobe gewählt als

1. Vorsitzter Herr Fritz August, Uferstr. 8
2. Vorsitzter " Rudolf Freericks, Markt 9
- Schriftführer " Fritz Arndt, Fischerspfad 55
- Kassenwart " Arnold Ruhr, Süderneuland I, Adding. Weg 350
- Bootswart " Heinrich Janshen, Otto-Leege-Str. 7
- Ruderwart " Hans Leister, Neuer Weg 81
- Jugendrudewart " Werner Stenkat, Martensdorf loo
2. Kassenwart u. stellv. Schriftführer Herr Heinz de Vries, Vor dem Friedhof 6




Norden, den 8. Februar 1963.





Grußwort zum 50jährigen Bestehen des Norder Ruderclubs e.V.

Zum 50jährigen Jubiläum möchte ich dem Norder Ruderclub e.V. im Namen aller Verbandsvereine und auch des Präsidiums des Deutschen Ruderverbandes meine herzliche Gratulation aussprechen und beste Grüße übermitteln.

Ein fünfzigjähriges Bestehen gibt Zeugnis davon, dass im Norder Ruderclub e.V. eine engagierte und gute Vereinsarbeit geleistet wurde und wird. Trotz wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Veränderungen ist der Verein nach wie vor ein Fundament des Zusammenlebens in unserer Gesellschaft.

Im Norder Ruderclub e.V. werden alle Bereiche unseres schönen Rudersports gleichermaßen angesprochen und gelebt. Der ostfriesische Verein versteht es, Rudern für alle Bedürfnisse und Wünsche zu ermöglichen. Dazu gehört der Wettkampfsport ebenso wie das Wanderrudern oder der Breitensport. Ruderer, seit 1970 Ruderinnen und seit 1971 auch Kinder, finden gleichermaßen gute Trainingsbedingungen vor. Mit seinen 150 Mitgliedern erfreut sich der Norder Ruderclub e.V., neben seinen rudersportlichen Aktivitäten, auch einer steten Geselligkeit in dem 1970 eingeweihten Clubhaus am Norder Tief.

Ein weiterer Schwerpunkt des Norder Ruderclubs e.V. liegt in der Förderung des Schülerrudersports. Hier besteht bereits seit den 70er Jahren eine Kooperation mit dem Ulrichsgymnasium aus Norden. Dies spricht für einen hohen Stellenwert, den die Jugendförderung für den Club hat.

Nach 50 Jahren geht der Blick natürlich auch in die Zukunft und mit der Ausrichtung des Vereins ist eine gute Weichenstellung erzielt. Gerade in der schnelllebigen Zeit unserer Tage gilt es, bei aller Bereitschaft zur Weiterentwicklung, die stabile Basis einer guten Tradition zu bewahren. Mit Ihrer Unterstützung leisten Sie, liebe Mitglieder des Norder Ruderclubs e.V. einen unschätzbaren Beitrag für die Entwicklung Ihres Vereins. Für die Zukunft wünsche ich Ihnen im Namen aller Mitglieder des Deutschen Ruderverbandes die Fortsetzung Ihrer erfolgreichen Arbeit.

Grafenrheinfeld, im November 2012

Siegfried Kaidel
Vorsitzender des Deutschen Ruderverbandes

Ostfriesen
trinken kräftig!



Omnib
Behrends
Tee

125 JAHRE

Omnib
Behrends
Tee

Schwarzer Friese
Privatrezeptur – vollaromatisch

Der Norder Hafen

Der Hafen - ein sicherer Zufluchtsort vor den Gewalten des Meeres. Ein Ort der Sehnsucht, des Umschlags, des Austausches und des pulsierenden Lebens. Jeder Hafen hat eine Geschichte, die geprägt ist von Aufstieg, Niedergang, Zufall und Planung.

- 14.Jhd. Nach mehreren Flutkatastrophen dehnt sich die Leybucht weit nach Osten aus und bringt Norden für lange Zeit in die Situation eines bedeutenden Seehafens.
- 1771 Bittstellung an Friedrich den Großen wegen "Beibehaltung der Norder Schifffahrt und Abwässerung derer Sielachten". Das Hauptproblem war die zunehmende Verschlammung des Tiefs.
- 1800 Bau eines Wohnhauses mit L-förmigen Grundriss, "Helgenhus" genannt.
- 1857 Das Zoll- und Packhaus wird erbaut.
- 1900 Übernahme des Helgenhus durch Herlyn > Herlynsche Werft.
- 1929 Das Leybuchtziel wird errichtet.
- 1963 Gründung des Norder Ruderclubs.

Seit 1964 hat sich das Norder Tief in seiner Erscheinungsform nicht wesentlich verändert. Vor dieser Zeit hatten sich jedoch tiefgreifende Veränderungen ergeben. Hiervon mögen die nachstehenden historischen Aufnahmen Zeugnis geben:



Die Bilder wurden uns freundlicherweise vom Medienzentrum Norden zur Verfügung gestellt

Meilensteine des Ruderns

7000 v.u.Z.	Nautische Erziehung mit festlichen Wettfahrten in Polynesien, Urform der Regatta
40 v.u.Z.	Ruderregatten mit einer Wende im alten Rom
1315	Erstmalig wird der Begriff Regatta in Venedig verwendet. Rennen auf dem Canale Grande Grande
1715	Rennen der Fährleute auf der Themse
1824	Erstes Sportruderboot in England
1836	Erste Gründung eines Ruderclubs auf deutschem Boden
1844	Erster Renneiner
1867	Erster Internationaler Start deutscher Ruderer anlässlich der Weltausstellung in Paris
1874	Ausschluss von proletarischen Schichten beim Wettkampfrudern per Dekret
1878	Einführung der 2000m -Strecke
1892	Gründung der Fisa
1896	Erste Ruderregatta (geplant) bei der Olympiade in Griechenland. Die Rennen werden wegen eines Sturms abgesagt
1900	Olympische Goldmedaille im 4- mit Steuermann
1906	Erster Start einer Damenmannschaft in Hamburg
1927	Aufnahme des Damen Ruderverbandes in den DRV
1953	Erste Frauen EM
1963	Gründung des Norder Ruderclub
1969	B. Stürenburg wird inoff. Juniorenweltmeister
1976	Erster Start von Frauen bei Olympischen Spielen
1985	Erster Start für Leichtgewichte bei der WM
1996	Erster Start für Leichtgewichte bei den Olympischen Spielen
2013	Der Norder Ruderclub feiert sein 50-jähriges Bestehen



Rudern in Deutschland

In Deutschland hat der Rudersport eine lange Tradition. Bereits im Jahre 1836 wurde der erste deutsche Ruderclub, der Hamburger und Germania Ruderclub, von englischen Kaufleuten gegründet. Im Laufe der Zeit wuchs die Anzahl der Clubs und Vereine stetig. Im Jahre 1883 wurde der Deutsche Ruderverband gegründet. Unter dem seefahrt- und flottenbegeisterten deutschen Kaiser Wilhelm II. erfuhr der Rudersport einen immensen Aufschwung. Wilhelm II. unterstützte die Gründung von Schülerrudervereinen und stiftete diverse Preise und Pokale für Regatten. Rudern wurde „Mode“-zumindest bei denen, die sich die Ausübung des Sports in zeitlicher und vor allem in finanzieller Hinsicht erlauben konnten. 1896 fanden die ersten olympischen Spiele der Neuzeit statt. Die Wettkämpfe im Rudern sollten im Hafen von Piräus stattfinden. Leider machten ein Sturm sowie Starkregen den Veranstaltern einen Strich durch die Rechnung. Die Wettkämpfe fielen ins Wasser. Ihre olympische Premiere erlebten die Ruderer somit erst 4 Jahre später in Paris. Auf der Seine betrug die Strecke 1750 Meter. Insgesamt fanden 5 Wettkämpfe statt. Der erste Weltkrieg und die sich anschließende gesellschaftliche sowie wirtschaftliche Depression verlangsamten die Entwicklung des Rudersports. Durch die Machtergreifung der Nationalsozialisten geriet der Rudersport in den Fokus einer pervertierten Körperkultur. Während dieser Zeit wurden erste „Ruderzellen“, die Vorläufer der Stützpunkte, gegründet. Die besten Ruderer sollten sich somit optimal auf die internationalen Wettkämpfe vorbereiten können. Selbst nach Ausbruch des II. Weltkrieges wurden bis in die 40er Jahre hinein sogenannte Kriegsmeisterschaften ausgetragen. Mit dem Ende des Krieges begann sich das gesellschaftliche Leben in Deutschland schnell wieder zu ordnen. Die wirtschaftliche Lage in den Westzonen verbesserte sich rasch, so dass das sich der Rudersport erneut konsolidieren konnte. Der erste Höhepunkt der Nachkriegsgeschichte manifestierte sich mit dem Gewinn von drei Goldmedaillen bei der Olympiade von Rom 1960. Dieses Ereignis wurde auch als Geburtsstunde des Mythos „Deutschland-Achter“ unter dem „Ruderprofessor“ Karl Adam bekannt.

- Stefan Dirks -

***Wir gratulieren dem
Norder Ruderclub recht herzlich
zum 50-jährigen Vereinsjubiläum!***

 ...alles aus einer Hand

Sanitär · Heizung · Klima

GmbH & Co. KG Norddeicher Str. 35-37
26506 Norden
Tel. 0 49 31 / 94 20-0
Fax 0 49 31 / 94 20-40

J. BROSE

www.brose-heizungsbau.de · info@brose-heizungsbau.de

Das Jahr 1962

Frankreich und Algerien unterzeichnen einen Vertrag zur Beendigung des Algerienkrieges. Der spanische Thronfolger Juan Carlos und Sophia von Griechenland heiraten. Die Kuba-Krise bringt die Welt an den Rand des Atomkriegs ... und im kleinen Städtchen Norden macht sich ein Mann namens Fritz August Gedanken darüber, wie er endlich wieder in einem Verein rudern kann.

Fritz August kam aus Pillau (ehemaliges Ostpreussen) und hatte dort bereits längere Zeit dem Rudersport gefrönt. Im Zuge der Kriegswirren hatte es ihn nach Norden verschlagen. Hier hatte er sich mit Unterstützung der Holzhandlung Freericks in mühevoller Arbeit ein uraltes Ruderboot restauriert . Nunmehr verstärkte sich der Wunsch, nicht mehr alleine auf dem Norder Tief rudern zu müssen. Zu dieser Zeit war unser Ehrenmitglied Arnold Ruhr bereits in der Sparkasse Norden tätig. Da Fritz August hier guter Kunde war, sprach er den jungen Mann wiederholt an : "Herr Ruhr, wenn ich hier einen Verein gründe, **müssen** Sie Kassenwart werden." Unser Arnold hatte keine Möglichkeit, sich der Zielstrebigkeit von Fritz August zu entziehen. Ähnlich erging es Herrn Freericks vom bereits genannten Sägewerk und den weiteren fünf Gründungsmitgliedern . Somit hatte man die zur Vereinsgründung notwendigen sieben Personen zusammen und der Norder Ruderclub wurde geboren. Da man, außer dem alten Einer von Fritz August, keinerlei Rudermaterial besaß, wurde Kontakt zu anderen Rudervereinen aufgenommen. Vom Wilhelmshavener RC sowie vom RV Trier konnte man zwei Gig-Vierer bekommen. Die Boote wurden auf "Schlicktau" und "Trier" getauft. Untergestellt wurden die Boote im Sägewerk Freericks. So wurde das Sägewerk zum ersten Vereinsheim des NRC.

Bereits nach ein paar Monaten sollte das Sägewerk abgerissen werden. Die Boote wurden vorübergehend im Norder Gaswerk (heute befindet sich dort die Fa. Detering) gelagert. Der Vorstand machte sich auf die Suche nach einem neuen Vereinsheim bzw. Grundstück. Eines Tages wurde Fritz August von der Familie Herlyn angesprochen : " Die Herlynsche Werft am Hafen steht zum Verkauf ! " Doch der Kaufpreis war für unseren jungen Verein zu hoch. Nun fügte sich das glückliche Schicksal, dass unser erster Bootswart, der Tischler Gerhard Schulz , im Sanierungsgebiet Sielstrasse wohnte. Seine Räumlichkeiten sollten der Sanierung zum Opfer fallen. So begab sich Gerhard Schulz auf Wohnungssuche und traf auf Fritz August, der ihm den Vorschlag unterbreitete , zusammen mit dem NRC das Werftgrundstück samt Gebäude zu kaufen. Schließlich zog Gerhard Schulz in den linken Gebäudetrakt (heute : Familie Fischer) und der NRC in den rechten, in dem sich heute die Umkleiden sowie das Vorstandszimmer und eine kleine Trainerwohnung befinden.

- Stefan Dirks -



Unterswegs (lt. Vierer mit Steuermann, vorne Arnold Janssen, Dr. Dörrhagen, Horst-Günther Strienburg, Johann Auld (etwa 1966).



„immer den Überblick Behalten.“

Jetzt
beraten
lassen!

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

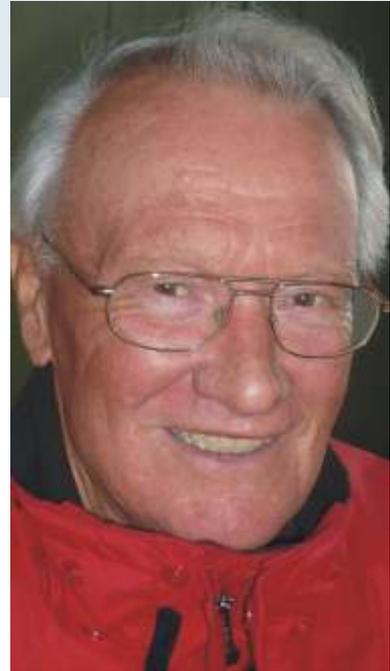
Der VR-FinanzPlan ist das Herz unserer Beratung, die Sie mit Ihren ganz eigenen Wünschen und Zielen in den Mittelpunkt stellt. So finden wir gemeinsam für Sie in jeder Lebenslage und für jedes Bedürfnis die richtige finanzielle Lösung. Sprechen Sie persönlich mit Ihrem Berater in einer unserer 17 Geschäftsstellen vor Ort.

 Raiffeisen-Volksbank
Fresena eG

Interview mit Arnold Ruhr

Arnold, Du bist mittlerweile das einzige noch unter uns NRC'lern weilende Gründungsmitglied. Was hat euch damals bewogen, den Verein zu gründen ?

Eigentlich hatte ich bis dato keine Ambitionen bzw. Verbindungen zum Rudersport. Fritz August, unser zukünftiger erster Vorsitzender, war damals Kunde bei mir in der Kreissparkasse. Herr August war ein sehr zielstrebigem Mensch und sagte mir immer wieder : „Herr Ruhr, wenn wir einen Ruderverein gründen, müssen Sie Kassenwart werden.“ Als wir den Verein dann gegründet hatten, stellte ich fest, dass mir das Rudern doch großen Spaß machte und immer noch macht. Fritz August hat mir damals das Rudern beigebracht.



Arnold, wie hast Du diese Zeit um 1963 empfunden ?

Eine schöne Zeit. Auf den ersten Regatten sind wirklich noch alle Mitglieder als Schlachtenbummler mitgefahren. Bei der Heimkehr in 's heimatliche Norden gab es dann Schnitzel bei „Mutter Stürenburg“ in der Gaststätte.

Kannst Du Dich an witzige / merkwürdige Situationen aus der Gründerzeit erinnern ?

Ja, wir waren mal sonntags unterwegs, da mussten wir aufgrund eines gewaltigen Unwetters 2 Stunden unter einer Brücke ausharren. An diesem Tage sind in Norden etliche Weidetiere vom Blitz erschlagen worden.

Bis wann warst Du als Kassenwart tätig ?

Oh, das muss bis 2007 gewesen sein.

Arnold, wenn Du damals mit heute vergleichst : Was hat sich positiv und was hat sich negativ verändert ?

Zum positiven hat sich eindeutig die Größe der Jugendabteilung verändert, da sind jetzt wesentlich mehr Jugendliche unterwegs. Leider sind viele Erwachsene und Senioren aus unterschiedlichen Gründen nicht mehr im Verein.

Was findest Du besonders gut am NRC ?

Die tolle Gemeinschaft, das ganze Vereinsleben, insbesondere mit den Jugendlichen.

Wie stellst Du Dir den NRC der Zukunft vor ?

Wenn wir weiterhin die Mitgliederpflege forcieren, mache ich mir keine Gedanken um die Zukunft unseres Vereins.

Dein Statement : Was bedeutet der NRC für Dich ?

Der NRC ist mein Verein, da fühle ich mich wohl, der Verein bietet sehr viel. Einen besseren Ort zur Ausübung unseres Rudersports kann ich mir nicht vorstellen.

Arnold, ich bedanke mich für das Gespräch.



tele - centrum *Norden*



Bäko-Passage
Neuer Weg 42 · 26506 Norden



Neuer Weg 41 · 26506 Norden

Telefon (0 49 31) 93 66 36 · Fax (0 49 31) 93 66 35

www.tele-centrum.net

.....T... Partner



Kabel Deutschland

Kommunikation ist unsere Stärke!

**Wir gratulieren dem Norder Ruderclub
zum 50-jährigen Vereinsjubiläum!**



Hier lacht der Durst!
GetränkeMarkt

GetränkePartner

Norddeich

GP Norddeich:
Norddeicher Straße 244 c · 26506 Norddeich
Fon (0 49 31) 80 76

Ihr Partyservice:

Lieber feste feiern.



Unsere Öffnungszeiten
Mo-Fr 8.00-20.00 Uhr
und Sa 8.00-18.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Präsentservice:

Mit Liebe verpackt.



Interview mit Johann Aeils

Johann, seit wann bist Du Mitglied im NRC ?

Seit 1967.

Wie bist Du an den NRC geraten ?

Ich war vorher bereits in mehreren Vereinen (Emder RV, Hansa Bremen) aktiv. Beruflich hat es mich nach Norden verschlagen. Von Arend Janssen bin ich angesprochen worden, ob ich nicht Mitglied und Trainer werden wollte.

Johann, Du warst selber als Rennruderer erfolgreich und von 1967 - 1983 Trainer im Norder Ruderclub. Schließlich warst Du von 1991 -2006 als erster Vorsitzender tätig. Was bewegt einen Menschen, so viel Zeit und Arbeit in einen Verein zu investieren ?

Nun, ich war dem Sport bereits in jungen Jahren sehr zugetan. Ich habe Fußball gespielt und habe gerudert. Das Rudern ist ein exzellenter Mannschaftssport. In der Einfachheit seiner Regeln, der Schnellste gewinnt, liefert der Rudersport klare und faire Ergebnisse. In der Mannschaft hast Du das Gefühl, gebraucht zu werden. Was Du hier lernst, kannst Du weiter geben. Als Trainer habe ich schnell gemerkt, dass ich in Zusammenarbeit mit den jugendlichen Ruderern etwas leisten konnte. Anfangs habe ich 3-4 Jugendliche trainiert. Durch die tollen Erfolge, insbesondere von Bonno Stürenburg, wuchs die Trainingsgruppe recht schnell. So hatten wir 1973 siebenundvierzig (!) Jugendliche im Training bzw. in der Ausbildung. Unterstützt wurde ich bei der Ausbildung von Martin Müller.

1970 haben wir die erste Regatta in Norden veranstaltet. Die Organisation hat uns Spaß bereitet, weil es auch ein Stück weit Pionierarbeit war. Eine andere Sparte, die mir viel Freude bereitete, war das Wanderrudern. Legendär sind hier die Weser-Wanderfahrten.

Johann, wie hast Du die Anfangszeit persönlich empfunden ?

Es gab viel zu tun. Die ganze Arbeit hat mich jedoch niemals belastet. Es ist schön, mit anderen zu arbeiten und etwas zu erschaffen. Nach dem Kauf und Umbau der Herlynschen Werft kehrte auch eine gewisse Ruhe in den Verein, da man ein Stück weit die Zukunft gesichert hatte.

Kannst Du Dich an ein lustiges Ereignis erinnern ?

Zu den ersten Wanderfahrten wurden blutige Anfänger mitgenommen. Die Ausbildung begann sozusagen auf den ersten Streckenabschnitten. Als die Leute die Boote aufriggerten, hatten sie die Ausleger verkehrt herum angeschraubt, also mit den Dollen nach unten!

Was findest Du am NRC besonders gut ?

Ich habe den Verein quasi vom ersten Tag an begleiten dürfen, darauf bin ich stolz. Zudem ist es uns Ruderern gelungen, den Naturschutz mit in das Programm aufzunehmen. Der Verein geht vorsichtig mit den natürlichen Ressourcen um, die Ruderer pflegen ihr Revier.

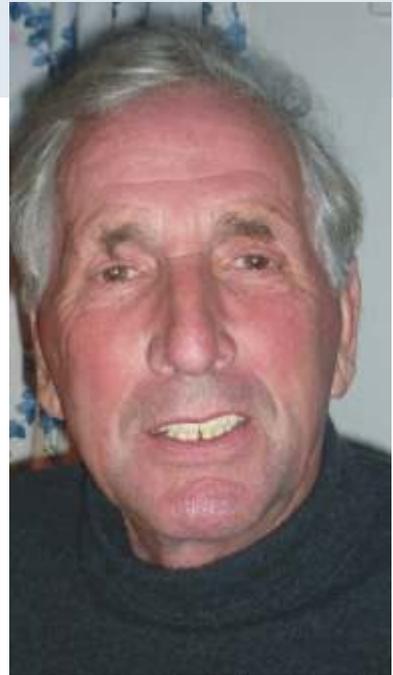
Wie stellst Du Dir die Zukunft des NRC vor ?

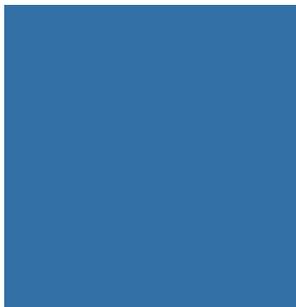
Der Naturschutz sollte weiter betrieben werden. Wenn dazu junge Leute im Rudersport erfolgreich ausgebildet werden und sie von dieser Ausbildung auch in ihrem weiteren beruflichen und privaten Leben profitieren dürfen, sehe ich den Verein auch weiterhin gut aufgestellt.

Abschließend Dein Statement: Was bedeutet der NRC für Dich ?

Da fühl ich mich zuhause, habe meine Freude daran, dass es erfolgreich weiter geht.

Danke für das Gespräch, Johann.







DAS
KONTOR

*...das
Leben
genießen!*

FEINKOST · BISTRO · WEINE · KOCHEN & MEHR



Große Neustraße 8+9 · 26506 Norden · Tel. (0 49 31) 16 87 30
www.das-kontor-norden.de

DIE OSTFRIESISCHE INSEL DER GENÜSSE

Wir gratulieren dem
Norder Ruderclub e.V. zum
50-jährigen Vereinsjubiläum!



Blaufärberstr. 7
26506 Norden
Telefon: 0 49 31 / 12 82 5
Fax: 0 49 31 / 13 41 6
E-Mail: daniels.elektroinstallation@ewetel.net

www.elektrofachhandel-daniels.de

Summer of '69

Wenn der Song „Summer of '69“ im Radio gespielt wird, gehen mir immer wieder viele Gedanken und Bilder durch den Kopf. Wir fühlten damals so wie es Bryan Adams in seinem Lied ausdrückte: „Mann, war das eine großartige Zeit, wir waren jung und rastlos, wir mussten uns frei leben, ich glaube, nichts kann ewig anhalten“.

Auch beim Norder Ruderclub hatten wir diese positive Aufbruchsstimmung. Im Einer konnte ich 1967 und 1968 sowie im Frühjahr 1969 viele Rennen gewinnen und errang im Juli in Essen den Titel des deutschen Jugendmeisters. Der Deutsche Ruderverband schickte Johann Aeils und mich aufgrund des großen Vorsprungs bei der Jugendmeisterschaft sowohl zum 5-Länderkampf in die Schweiz als auch gleich anschließend zur inoffiziellen Jugendweltmeisterschaft nach Neapel. Zwei bodenständige Ostfriesen als Vertreter Deutschlands auf der ruderischen „Weltbühne“ war schon eine besondere Ehre und Verpflichtung. Den 5-Länderkampf mit Ruderern aus der Schweiz, England, Frankreich, Italien und Deutschland konnte ich im Einer für mich entscheiden. Der „Lokalmatador“ Wolfgang Müller, ein „Recke“ von über 2 Metern, war so demoralisiert, dass sogar der französische Teilnehmer ihn noch auf Platz 3 verwies.



Rudern 1967 im Trainingseiner „Doornkaat“

Nach den Tagen in der wunderschönen Schweiz flogen wir gleich weiter in die vollkommen andere Welt Neapels. Hier fand das pralle Leben auf der Straße statt. Mussten wir in Bern noch in unterirdischen Schutzräumen übernachten, waren wir in Neapel Gäste von Mönchen in einem Kloster. Die Verpflegung war für uns Ostfriesen damals etwas gewöhnungsbedürftig. Es gab zur Vorspeise immer Spagetti mit verschiedenen Soßen und zum Nachtisch Melonen. Wir haben's gut überlebt. Die Regatta fand auf dem Lago Patria etwas außerhalb von Neapel statt. Eine der größten Herausforderungen war die stets vom Himmel brennende Sonne. Die schatten spendenden Bäume und jede Mineralwasserflasche machten das Leben etwas erträglicher. Im Verlauf der Regatta war es deshalb notwendig, sorgsam mit den eigenen Ressourcen umzugehen. Den Vorlauf konnte ich nach hartem Kampf gegen Boote aus den USA und Canada zu meinen Gunsten entscheiden und qualifizierte mich dadurch direkt für das Finale.

Hier traf ich u.a. wieder auf meinen Schweizer „Doppelmeter“- Konkurrenten Wolfgang Müller, der vom 5-Länderkampf noch „Wut im Bauch“ hatte und unbedingt gewinnen wollte. Es entbrannte ein sehr harter Kampf, den ich schließlich mit Luftkastenläge für mich entscheiden konnte. Die Siegerehrung durch den damaligen FISA-Präsidenten Keller bekam ich völlig erschöpft nur noch schemenhaft mit.



Siegerehrung 5-Länderkampf in Bern



Siegerehrung in Neapel durch Herrn Keller



Defilee der Finalteilnehmer

Nach einem wunderschönen Ausflug zusammen mit den anderen Ruderern auf die Insel Capri flogen Johann Aeils und ich zurück nach Ostfriesland. Dass wir noch „siegestrunken“ in Leer in den verkehrten Zug eingestiegen sind und fast den grandiosen Empfang in Norden verpatzt hätten, sei nur am Rande bemerkt.

Der „Summer of '69“ hat vieles bei mir und auch im Norder Ruderclub bewegt.

Ich möchte mich herzlich bei allen Weggefährten von damals bedanken, ohne die diese Erfolge nicht möglich gewesen wären. Ganz besonders möchte ich dabei meine Mutter und Johann Aeils nennen, die mich immer wieder gefordert, gefördert und motiviert haben.



Empfang in Norden

Dem Norder Ruderclub, der eine hervorragende Arbeit leistet und auf den man mehr denn je stolz sein kann, wünsche ich für die Zukunft alles Gute.

Dr.-Ing. Heinrich Otto Stürenburg

Interview mit Hans-Martin Helms

Sie sind 1963 im Gründungsjahr Teil des Vereins geworden. Was hat sie dazu bewogen? Wie sind Sie auf die Sportart Rudern gekommen?

Es gab eine Info-Veranstaltung durch die Vereinsgründer Fritz August und Herrn Frerichs am Ulrichsgymnasium. Damals war m.E. die Zeit des Ratzeburger Ruderclubs, der Aufsehen erregte. Nach der Info-Veranstaltung bin ich dem Verein beigetreten, neben anderen Teilnehmern der Veranstaltung. Beweggrund war wohl, dass Rudern allgemein als interessante Wassersportart angesehen wurde, und das alles, was mit Wasser zusammenhing, für mich interessant war und ist.

Wie viel haben Sie von der Gründung des Vereins mitbekommen? Wie verliefen die ersten Wochen und Monate?

Das Gründungsgelände war das alte Sägewerk der Fa. Frerichs, eine Brache, auf der noch das alte Sägewerk stand, mit verrosteten Maschinen und Transportwagen. Die beiden „alten Herren“ der Gründung haben wohl durch ihre Beziehungen zu anderen Vereinen alte Boote beschafft, darunter einen Holzvierer vom Trierer Ruderclub, der, so glaube ich, das erste Boot des Vereins war. Er war stark reparaturbedürftig, so dass die ersten Wochen durch die Reparaturarbeiten unter der Anleitung der „Alten“ bestimmt waren. Damals wurde schon mit Polyesterharz und Glasfasermatten gearbeitet. Ich glaube, es hat eine ganze Weile gedauert, bis wir, die Jüngeren, das erste Mal im Boot saßen. Es gab dann auch bald einen Zweier aus der gleichen Quelle.



Störtebekers Taufe

Im Sommer 1963 wurde das „neue Gelände“ am Hafen in Betrieb genommen. Haben Sie die Situation zuvor schon miterlebt? Wie sah das neue Gelände bei Übernahme aus?

Das neue Gelände war in einem chaotischen Zustand. Vor allem der Bootsschuppen war total heruntergekommen

Sie haben uns ein Bild von der Taufe Störtebekers geschickt. Wurde das schon auf dem „neuen“ Gelände am Hafen aufgenommen?

Ja, das Bild stammt von dem sog. „neuen“ Bootsschuppen am Hafen.

Können Sie sich an witzige / merkwürdige Situationen aus der Gründerzeit erinnern?

Diese sind eher persönlicher Natur. Beispiel: Ich lernte damals Violine. Ich erinnere mich, dass mein damaliger Geigenlehrer W. Engels aus Wilhelmshaven einmal einen Blick auf meine Hände warf und mich fragte, was ich denn da gemacht hätte. Ich antwortete ihm, ich hätte mit dem Rudern angefangen. „Dann kannst Du die Geige gleich in die Ecke legen“ war sein Kommentar. Das habe ich dann aber doch nicht getan, ich habe bis zum Abi weitergespielt!

Oder eine – für mich damals – problematische Auseinandersetzung (eines Pubertierenden) mit der Autorität des Vereinsvorsitzenden und Lehrers F.K. August: Es gab so was wie eine Tafel für Anmerkungen irgendwelcher Art. Eine Anmerkung des F.K. August veranlasste mich zu einem schriftlichen Kommentar, die der Lehrer August wohl als beleidigend empfand und darauf hinwies, dass er nicht eher ruhen wolle, bis der Schreiber dieser Bemerkung ermittelt sei. Dieser solle sich doch besser freiwillig melden. Ich selbst weiß nicht mehr worum es ging, jedoch hat mich das Ganze in der Folge stark umgetrieben und mich schließlich dazu bewogen, ihm meine Urhebererschaft schriftlich mitzuteilen. Wir wohnten zufällig in der gleichen Straße in Norden und eines Tages danach brachte sein Sohn mir die Information, sein Vater wolle mich sprechen. Ich bin also mit zitternden Knien mitgegangen, mir alles Mögliche vorstellend, was mir passieren könnte. Zu meiner vollständigen Überraschung sprach F.K. August voller Hochachtung von meinem Mut des Bekenntnisses und das er meine Entschuldigung akzeptiere und die Angelegenheit damit erledigt sei. Für mich war das ein Schlüsselerlebnis und hat mein zukünftiges Verhalten sicherlich beeinflusst.

Wie haben Sie persönlich die Zeit am Verein empfunden?

Als die Zeit des regelmäßigen Ruderns begann, im Vierer oder im Zweier, fand ich das ganz toll, das Mannschaftserlebnis war prägend.

Waren Sie an Regatten beteiligt? Wie sahen die aus?

Regatten habe ich selbst meiner Erinnerung nach nicht mehr gerudert. Dazu war die Aufbauarbeit zu intensiv, zu kurz und der Verein war in seinen Möglichkeiten noch sehr beschränkt. Ich glaube es war im letzten Winter vor dem Abi, da fing ein systematisches Training an, das von einem Herrn Krüger im Trainingsbecken des Emdener Ruderclubs durchgeführt wurde. Dazu fuhren wir einmal die Woche in seinem 2CV mit 4 Ruderern und Fahrer auf holprigen Straßen nach Emden. Da war, glaube ich, auch der „Bonno“ Stürenburg schon dabei, der wohl der erfolgreichste Ruderer des Clubs wurde. Spaß hat es auf jeden Fall gemacht.

Wie lange waren Sie aktiv? Was war der Grund für die „Abwanderung“?

Mit dem Abitur 1966 war die aktive Zeit beim NRC beendet. Ich ging zum Studium nach Aachen. Dort gab es am Rursee in der Eifel zwar auch einen Ruderclub der RWTH Aachen, es war aber sehr mühsam, dorthin zu kommen, wenngleich landschaftlich sehr reizvoll, aber ohne Auto damals kaum zu machen. Damit war meine aktive Zeit beendet. Da dann auch kaum noch die Möglichkeit bestand in Norden zu rudern, bin ich dann auch irgendwann aus dem Verein ausgetreten, wohl auch wegen des Geldes.

Sind Sie später noch öfter / regelmäßig am Verein gewesen? Wann waren Sie das letzte Mal da?

Ich war nicht mehr häufig im Verein, da Aachen recht weit weg war und ich dann meine erste Arbeitsstelle am Bodensee aufnahm. Das letzte Mal kann zum 950-jährigen Norder Jubiläum gewesen sein, da traf ich Ingo Schöne, den ich aus der Jugendzeit kannte, und der damals Vorsitzender war. Wir saßen bei einer Veranstaltung des NRC mit „Tonne Apetz“, dem früheren Sportlehrer des UG am Hafen auf dem Vereinsgelände. Ich bin dann aus Nostalgie als Fördermitglied wieder in den Verein eingetreten, weiß aber nicht mehr, wann das genau war.

Haben Sie später noch in anderen Vereinen gerudert? Rudern Sie heute noch?

Ich habe während des Studiums ein Semester in Bremen als Gast gerudert, anlässlich eines Praktikums bei Atlas Elektronik. Danach habe ich noch als Gast mal beim Konstanzer RC Neptun gerudert und dann noch mal beim Radolfzeller Club Undine, konnte jedoch aus beruflichen Gründe und wegen der Familie nicht regelmäßig rudern. Hab mir dann ein Surfbrett und ein Kajak gekauft, da war ich dann unabhängiger. Das Windsurfen und Kajak fahren betreibe ich auch heute noch. Jetzt hab ich wieder ein bisschen mehr Zeit und fange vielleicht noch mal wieder an, wenn, dann beim Club Undine.



**Bioland-Hof
Garrelt Agena**

**Wir wünschen dem
Norder Ruderclub
zum Jubiläum
alles Gute!**

Telefon: 04920/318
www.bioland-hof-agena.de
 Wir sind Ihr Lieferdienst für Obst
 und Gemüse aus ökologischem Anbau.

**Sie finden uns jeden Samstag auf
dem Wochenmarkt in Norden.**

Kleine Geschichten aus dem Norder Ruderclub

Die hier aufgeführten Anekdoten werden von den Senioren immer wieder erzählt. Anlässlich eines gemeinsamen Teetrinkens am 17. November 2012 hat unsere getreue Seniorengemeinschaft mit Arnold und Anna Ruhr, Helga und Johann Aeils, Dieter und Karin Kluth, Gertraud Onken, Grete Roofls, Gesa und Ingo Schöne, Dieter Weiß, Manfred und Hertha Schmoll, Gerhard Lüpkes, Ludwig Kampen, Wilke und Wilfriede Bakker, Werner Broer, Uwe Jäger und Jürgen Wegener diese Geschichten erzählt:

Der spätere Juniorenweltmeister Bonno Stürenburg wünschte sich von seiner Mutter ein Paddelboot. Der Kommentar der Mutter Gisela Stürenburg dazu war: „Bonno, du machst alles kaputt. Geh´ du mal zu den Ruderern.“

Nachdem das Bootshausgebäude erworben war, fassten alle Mitglieder beim Ausbau an. Besonders aktiv war dabei Hans Roofls. Als Bauunternehmer mit 120 Mitarbeitern, stellte er sich nach Feierabend selber auf´s Gerüst und setzte eine neue Klinkerschale vor das alte Gebäude.

Als das Training immer mehr Umfang annahm, baute der Bootswart Gerhard Schulz ein Begleitboot für den jungen Trainer Johann Aeils. Als dieses Boot das erste Mal in die Halle geschoben werden sollte, war es zu breit. Daraufhin verbreitete Gerhard Schulz kurzerhand das Tor zur Halle.

Circa 1992 wurde für den Norder Ruderclub ein neuer Bootanhänger angefertigt. Mit der Planung wurde Andreas Görlich beauftragt. Er überlegte sich die Maße genau, so dass die oben liegenden Boote auch über einen Mercedes Zugwagen passten. Als der neue Anhänger dann kam, war er zu hoch für den neuen -extra gebauten- Unterstand. Andreas schlug daraufhin vor, den Boden des Unterstandes einfach ein bisschen zu vertiefen. Johann Aeils und Ingo Schöne setzten dann allerdings durch, dass der Hänger angepasst wurde.

Herbert Onken fiel immer auf Wanderfahrten durch seinen gepflegten Bekleidungsstil auf. Ein hellblauer Pullover und eine weiße Hose waren auch auf der schmutzigsten Wanderfahrt an ihm zu sehen.

Auf einer Wanderfahrt an der Weser setzte der Zugwagen, welcher von der Sparkasse geliehen war, auf ein massives Betonfundament auf. Der Bulli konnte nicht durch Anheben befreit werden. Daraufhin gruben die Ruderer in mehreren Stunden das Betonfundament aus. Wieder auf der Straße bemerkten sie dann, dass der Bulli kontinuierlich nach rechts zog. Bei der Rückgabe an die Sparkasse beschwerte sich Johann Aeils auf´s heftigste bei der Sparkasse, dass diese ihnen ein Bulli übergeben hatten, der immer nach rechts zöge !!

Bei einem Zwischenhalt auf einer Wanderfahrt in Höxter besuchten die Ruderer eine Kneipe, um dort ein Fußball-Länderspiel anzuschauen. Johann Aeils bemerkte dabei, dass dieser Fernseher von einer Fernbedienung gesteuert werden konnte. Der Vorsitzende Arendt Jansen kannte diese neumodische technische Errungenschaft noch nicht. Johann Aeils hielt die Fernbedienung versteckt in der Hand und immer wenn er hustete wechselte er das Programm. Darauf machte er Arendt aufmerksam und so durfte auch dieser husten und dabei sprang das Programm um.

Ruderkamerad Johann Goldenstein hatte eine sehr eifersüchtige Ehefrau, die darauf bestand, dass er jeden Abend zuhause anrief. Bei einem Zwischenstopp bei einem Berliner Ruderverein war die Mückenplage so groß, dass er beim besten Willen nicht in die von Mücken überquellende Telefonzelle gehen konnte. Am nächsten Tag beobachteten die Ruderer, wie der Hauswart des Rudervereins mit einer Schaufel die Mückenleichen in eine Schubkarre voll mit toten Mücken beförderte. Bei der Ankunft in Norden beschwerte sich die Ehefrau von Johann, dass er an dem einen Abend nicht angerufen habe. Johann entschuldigte sich mit dem großen Aufkommen von Mücken. Die Ruderer lachten ihn dabei aus, bestritten diese Geschichte und behaupteten, dass Johann wohl mit Bienen beschäftigt gewesen sei....

Eines Abends saßen die Ruderer am Wannsee und schauten auf den See mit hunderten von Segelbooten. Eine plötzlich aufkommende Windböe ließ innerhalb von wenigen Sekunden alle diese Boote kentern und es war auf dem ganzen See kein einziges Segel mehr zu erkennen.

Der Pechvogel Johann Goldenstein trat in eine zerbrochene Glasflasche. Sein Fuß blutete daraufhin extrem und die Ruderer banden ihm eine Plastiktüte um den Fuß und brachten ihn ins Krankenhaus. Bevor er in die Ambulanz kam, erklärte Johann Aeils ihm, dass er das Blut aus dieser Plastiktüte nachher trinken müsse, weil er so viel Blut verloren habe. Die Krankenschwestern fragten den Patienten, warum er denn die alte Plastiktüte mit in die Ambulanz genommen hätte. Daraufhin erklärte Johann ihnen, dass er das Blut anschließend trinken wolle.

Erster Trainer des Norder Ruderclub war Herr Krüger. Bereits nach wenigen Jahren wurde die erste Regatta ausgerichtet. Eingeladen wurden die Rudervereine aus Emden und Leer. Es wurde schnell eine Hütte zusammengezimmert, die dann als Ziel diente. Sprecher auf der Regatta war Herr Ewen. Auch er hatte während seines Studiums das Rudern erlernt, wurde später Landrat des Landkreises Norden und war viele Jahre Bundestagsabgeordneter. Als Preise gab es selbst geschnitzte Holzsteller.

Auf den Wanderfahrten müssen immer einige einkaufen. Zwei Ruderkameraden kamen in Karlshafen vom Einkauf zurück und prahlten damit, wie preisgünstig sie das Grillfleisch eingekauft hatten. Nachdem sie gegrillt hatten und die anderen sie ordentlich gedrängt hatten, gaben sie das Geheimnis ihres günstigen Einkaufs bekannt. Sie hatten das Fleisch bei der Freibank gekauft. Ein Rest des Fleisches stand nach dem Grillen noch auf dem Fußboden, ein Dackel kam vorbei, schnupperte daran und wandte sich ab, ohne ein Stück Fleisch mitzunehmen....

Nach jeder Mahlzeit rieben sich die Ruderer gesättigt die Bäuche und sagten: Nix hat - aber lecker...

Der langjährige Bootswart Jakob de Vries hielt für die Ruderer als Dollenschmiere immer Stripp- Strapp-Melkfett bereit.

Auf der Rückfahrt von der Juniorenweltmeisterschaft in Neapel stiegen Bonno Stürenburg und sein Trainer Johann Aeils in Leer in den falschen Zug ein. Mit diesem fuhren sie wieder zurück Richtung Bremen. Als sie es bemerkten ,sprangen sie bei der nächsten Station sofort aus dem Zug, nahmen sich ein Taxi und fuhren mit Vollgas nach Norden. Gerade rechtzeitig kamen sie noch am Bahnhof an. Dort wartete eine vierspännige Kutsche und brachte die beiden im Triumphzug in die Stadt.

Auf einer Wanderfahrt verfang sich der Ruderkamerad Werner Papke in einer Angelschnur die sich um seinen Hals wickelte. Die Ruderer stoppten sofort, konnten aber nicht verhindern, dass sich ein Dreizack lebensbedrohlich auf den Hals von Werner zubewegte. Kurzentschlossen biss Manfred Schmolli die Leine mit den Zähnen durch.



Die Mecklenburger
 Seenplatte war das Ziel der 15. Senioren-Wanderfahrt des Ruderverein Norden. Während der fünf-tägigen Wanderfahrt wurden der Vilssee, der Ahhussee, der Ganower See, der Kleine und Große Peitzsee, der Ellbogensee und der Ziersee erschert. Östlich des größten norddeutschen Binnengewässers, der Müritze, hat sich inmitten vielfältiger Seen, an-durchdringlicher Moore, weitzer Wälder und ausgedehnter Heideflächen eine faszinierende Natur erhalten. Während dieser Wanderfahrt erunderten die Aktiven des Norder Ruderclubs, Johann Aeils, Wolf-Dietmar Starke, Manfred Schmoit, Arend Janssen, Dieter Kluth, Wäke Backer, Arnold Ruhr und Wulf-Ingo Schöne (Foto), mit einem Doppelvierer und einem Doppelzweier mit Steuerfrau diese einmalige Naturlandschaft.



SIEBELS

TRAUCO
GRUPPE

Bauen · Wohnen · Garten

Einmalig in
Ostfriesland



BESUCHEN SIE **OSTFRIESLANDS
GRÖSSTE BAUAUSSTELLUNG**

Siebels Bau-Erlebniswelt:

- ✓ 2.800 qm Ausstellungsfläche
- ✓ 16 Baustoff-Fachverkäufer
- ✓ Ausstellung mit über 100 Innentüren
- ✓ Fenster- und Haustürenstudio
- ✓ Ter Hürne Bodenstudio
- ✓ Inova Schiebetürmaßsysteme



Siebels Baustoffcenter GmbH & Co. KG, Stellmacherstraße 8, 26506 Norden
www.siebels-baustoffcenter.de, Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 7:30 - 18:00 Uhr, Sa. 8:00 - 12:00 Uhr

Die 1980er Jahre

Aufgrund der sowjetischen Intervention in Afghanistan boykottieren die westlichen Staaten die Teilnahme an den Olympischen Sommerspielen 1980 in Moskau. Leidtragender des Boykotts ist auch der spätere erste Vorsitzende des NRC, Andreas Görlich, der hier im Vierer starten sollte. Die Disco-Welle hatte ihren Zenit überschritten, Ausläufer in Form von Ottawans D.I.S.C.O. und ähnlichen akustischen Katastrophen tangierten jedoch noch längere Zeit das Gehör.

Im Norder Ruderclub war das Jahr 1980 in vieler Hinsicht bemerkenswert. Standen vorher so gut wie keine Rennboote dem Trainings-/ Regattabetrieb zur Verfügung, wurden 1979/ 1980 insgesamt 4 nagelneue Rennboote angeschafft. Die Taufen des Einers "Bömmel", der Doppelzweier "Westerriede" und "Kopersand" sowie des gesteuerten Doppelvierers "Gerhard Schulz" waren absolute Highlights des Jahres. Für mich als damals 12-jährigen Ruderer war es natürlich das absolute Ziel, eines nicht allzu fernen Tages, in diesen Booten trainieren zu dürfen. Bis dato galt es fleißig zu üben.

Ich kann mich noch gut an den wunderbaren Geruch nach Holzbooten und harzgetränkten GFK (Glasfasergewebe) erinnern, der einen beim Öffnen der Bootshalle umflutete. Im Gegensatz zu den standardisierten Kohlefaserskulls arbeitete das damals verwendete Holz relativ stark, die Skulls waren also sehr individuell. Entsprechend war man froh, wenn man hier sein persönliches Paar vorfand. So individuell wie die Skulls waren auch die Boote. Alleine einige Bootsnamen sprachen Zeugnis vom Alter ihrer Träger, so z.B. der Vierer mit der illustren Bezeichnung "Gneisenau". Das Training unterschied sich in seiner Intensität nicht grundlegend von den aktuellen Trainingsplänen. Der optische Unterschied war da schon größer - so gab es in der Provinz bis dato nur die kurzen Addidas-Baumwollhosen und lange Steghosen. Coole Typen hatten bereits lange Trainingshosen an, die nicht karottenmäßig geschnitten waren. Irgendwann sind wir dem damaligen Rudertrend erlegen, die Hosen kurz über dem Knie abzuschneiden und umzunähen - fertig waren die ersten kurzen "Tights".

Das Wintertraining wurde in der alten Bootshalle abgehalten. Wenn man Pech hatte, hatte es hier 'reingeschneit. Bei niedrigen Temperaturen musste man zudem aufpassen, nicht an den Gewichten festzufrieren. Apropos Gewichte - das waren zum großen Teil immer noch selbstgebaute Ungetüme aus alten Autoachsen. Wenn man die Gewichte zum Ende der Einheit auf den Boden fallen ließ, bröckelte jedes Mal etwas Putz von der alten Halle ab. Diese Verhältnisse haben sich erst grundlegend geändert, als wir den vorderen Raum der Bondzio-Halle (heutiger Vorratsraum) zum Training nutzen durften. In Sachen Wanderfahrten war man in den 1980er Jahren international unterwegs - die Tücken der Gewässer Finnlands und Frankreichs haben ihre Spuren an den Gigvieren "Norderland" und "Ulrike" hinterlassen. 1982 hat Johann Aeils das Traineramt aufgegeben. Ohne Norder Trainer fuhr die Trainingsabteilung mehrmals in der Woche nach Emden um dort unter Trainer W. Telschow, besser bekannt als "Atze" zu trainieren. Danach übernahm W.-D. Starke das Traineramt und führte die Norder zu ihren größten Erfolgen in den späten 80er Jahren, unter anderen dem Gewinn der deutschen Meisterschaft für Frauke Aeilts im JF 1X B.

- Stefan Dirks -





Eiler

AUTOCENTER
KFZ-MEISTERBETRIEB

Reparatur und Ersatzteile für alle Marken

Am Schlicktief 2 · 26506 Norden
Telefon (0 49 31) 15999



Herzlichen Glückwunsch!

Zum 50 jährigen Vereinsjubiläum gratuliere ich dem Norder Ruderclub ganz herzlich und wünsche weiterhin viele sportliche Erfolge. Wenn Sie einmal einen Rat brauchen, bin ich gern für Sie da.

Hans-Hermann Oldewurtel e.K.

Allianz Generalvertreter

Am Judasschloot 1, D-26506 Norden

h-h.oldewurtel@allianz.de, www.oldewurtel-allianz.de

Tel. 0 49 31.44 94, Fax 0 49 31.44 86

Hoffentlich Allianz.

Allianz 



Die Zeit ab 1990

Nachdem die ersten 30 Jahre des Norder Ruderclubs sehr stark von den beiden Trainerpersönlichkeiten Johann Aeils und Wolf Dietmar Starke geprägt waren, ergab sich in den Jahren 1985-1990 ein fließender Übergang zur Trainertätigkeit von Andreas Görlich. Bis 1990 betreute ich die Anfänger und Wolf Dietmar kümmerte sich um die Rennrunderer. Nachdem er aus beruflichen Gründen das Training nicht mehr betreuen konnte, gab es einen Neuanfang. In der Übergangsphase halfen mir einige seiner Rennrunderer bei der Anfängerausbildung und auf den ersten Wanderfahrten. Erste Starts von B - Junioren die von mir betreut wurden, waren allerdings nicht sonderlich erfolgreich, so dass ich froh war, mit einem Stamm von vier Kinderruderern einen völligen Neuaufbau starten zu können. Dabei legte ich allerdings großen Wert darauf, dass nicht nur diese Trainingsgruppe, sondern auch die Freunde dieser Jugendlichen sich im Norder Ruderclub sehr wohl fühlten. Im Vorstand war uns klar geworden, dass durch den Zusammenschluss mit der DDR das Leistungsniveau im Rudersport so angestiegen war, dass man mit einer alleinigen Ausrichtung auf Erfolge im Regattasport keine Jugendabteilung betreiben konnte. Gemeinsam mit den Nachbarvereinen insbesondere in Aurich, Leer und Emden begannen wir eine zweite Wettkampfebene aufzubauen und zum Beispiel Ostfrieslandmeisterschaften anzubieten. Außerdem fuhren wir gemeinsam mit dem Leerer Ruderverein auf zwei Wanderfahrten, es gab eine gemeinsame Fahrt mit dem WSV nach Bradford, wir bildeten eine Renngemeinschaft mit Aurich um einen Vierer zusammen zu bekommen, wir starteten in der zweiten Wettkampfebene beim Staffeldrudern in Hamburg und wir organisierten zumindest zwei Trainingslager pro Jahr und die jährliche Wanderfahrt. All dies waren Angebote welche auch für nicht leistungssportlich orientierte Jugendliche attraktiv waren. Gleichzeitig blieben uns die Senioren treu. Sie organisierten jährlich eine erlebnisreiche Wanderfahrt und waren bei allen geselligen Veranstaltungen wie An- und Abrudern, Bosseln, Grünkohlessen und Matjesessen verlässlich vertreten. Der Blick in die lange Liste unserer treuen Mitglieder und die Unterstützung bei den vielen Veranstaltungen hat mir immer den Rücken gestärkt.

Auf Betreiben von Johann Aeils und Ingo Schöne und mit Unterstützung der anderen Vorstandsmitglieder (Arnold Ruhr, Gerhard Lüpkes, Manfred Schmoll, W.-D. Starke, Arend Janssen, Gertraud Onken, Hillrich Westdörp, Silke Hasenpusch) schafften wir auch am Bootshaus die Bedingungen für ein lebendiges Vereinsleben. Zunächst konnten wir einen kleinen Raum in der benachbarten Tischlerei nutzen, dann konnte die gesamte Tischlerei auf Erbpachtbasis gemietet werden und es begann ein großer Umbau, der die alten Hallen komplett renovierte, die Umkleieräume gründlich in Stand setzte, einen großen Jugendraum schaffte (mit einem Ofen der es insbesondere in den Wintermonaten sehr gemütlich dort macht) einen Fitnessraum und einer eigenen Werkstatt. Außerdem wurde das Vorderhaus historisch renoviert und dort ein repräsentativer Raum und eine Unterkunft für Übungsleiter eingerichtet. Außerdem wurde durch die hervorragende Sponsorenarbeit von Ingo und die weise Finanzbewirtschaftung von Arnold Ruhr die Anschaffung weiterer Boote und neuen Bootswagen ermöglicht. So wuchs allein unser Bestand an Rennvierern von anfänglich einem Boot auf inzwischen 5 Boote, wir schafften GIG Dreier und gebrauchte Zweier für den Breitensport an und stockten unsere Einerflotte auf. Nachdem Ernst Tamsen das Amt als Bootswart übernommen hatte, wurden auch einige ältere Boote gründlich aufgearbeitet und der Bestand sehr gut gepflegt. Durch die Erweiterung unseres Geländes war es dann auch möglich, etwas größere Regatten zu organisieren. So waren die Regatten zum Eurosportfestival, zur 750 - Jahr Feier von Norden und anlässlich von Mission Olympic für uns Ereignisse, die unser Image immer weiter

verbesserten, uns neue Mitglieder brachten und auch die Sponsoren von unserem Konzept überzeugten. Auch die Arbeit mit jüngeren Erwachsenen wurde jetzt gestartet. Heike Gerdes machte hier einen Anfang der jetzt von Stefan Dirks fortgesetzt wird. Gleichzeitig mit den äußeren Rahmenbedingungen wurden aber auch die Bedingungen in der Gruppe immer besser. Da ich beruflich sehr stark angespannt war, habe ich von Anfang an sehr viel Wert darauf gelegt, dass alle erfahrenen Ruderer sich auch in der Ausbildung engagieren und dass diejenigen die aufgrund ihrer Persönlichkeit besonders viel Führungstalent haben, diese Fähigkeiten auch im Norder Ruderclub ausleben können und sogar noch verbessern können. So sind insbesondere unsere Spitzenerfolge auf den Deutschen Jugendmeisterschaften den beiden Trainern Oliver Liebig und David Gronewold zu verdanken. Steffen Oldewurtel war schon in seiner aktiven Zeit als Rennruderer immer sehr engagiert in der Trainingsarbeit und hat sich dieses Hobby inzwischen sogar als Beruf auserkoren. Steffen ist seit Anfang diesen Jahres Landestrainer in Oldenburg und koordiniert die Arbeit des sehr erfolgreichen Teams Nordwest. Die Zusammenarbeit mit diesem Verband aller Leistungssport treibenden Rudervereine im Nordwesten, war für unsere Spitzenerfolge der wesentliche Nährboden. Durch die Bildung von Renngemeinschaften, das gegenseitige Ausleihen von Booten und die Gestaltung gemeinsamer Trainingslager können wir unseren Talenten immer eine Perspektive bieten. Zugleich haben wir aber das Angebot für die fitnessorientierten Freizeitruderer immer aufrechterhalten und sogar noch ausgebaut. Für diese Ruderer besteht über die Teilnahme am Hallentraining, die Nutzung des Fitnessraumes, die Nutzung der Ergometer, die Teilnahme an den Trainingslagern und an kleinen regionalen Regatten wie in Aurich, Emden, Leer und Otterndorf ein ausreichend großer Anreiz. Letztlich besteht unsere Jugendabteilung in den letzten Jahren ungefähr aus einem Drittel aktiver Wettkampfruderer und ca. zweidrittel Jugendlicher die durchaus ambitioniert und gut rudern, aber die sich nicht dem täglichen Training unterwerfen wollen. Für diese Gruppe ist allerdings auch die jährlich durchgeführte Wanderfahrt immer ein besonderes Highlight. Hier machte sich Focko Gerdes in den letzten Jahren sehr um die Organisationen verdient. Unterstützt wurde er dabei auch von den anderen Studenten die inzwischen in der gesamten Bundesrepublik verstreut studieren, aber für die Wanderfahrten immer wieder gerne nach Norden kommen und auch auf den Herbstregatten gemeinsam mit unseren Junioren in den Achter steigen. Das Maß an Selbstorganisation ist in unserem Verein inzwischen extrem hoch. Die Meldung zu Regatten, das Boote verladen, die Organisation des Trainingslagers, die Organisation der Wanderfahrt und die Ausbildung von Anfängern liegt komplett in der Hand von Junioren oder Ruderern die gerade aus der Juniorenklasse entwachsen sind. In den letzten Jahren war für mich dabei Theelko Gerken eine ganz besondere Stütze.

-Andreas Görlich -



Nordsee Immobilien Uwe Mennenga GmbH

- Immobilienvermittlung
- Immobilienfinanzierung
- Neubauprojekte

IMMOBILIEN UND FINANZIERUNGEN AUS GUTER HAND.

Hauptstraße 7 · 26524 Hage - Ostfriesland

Tel. 04931 / 930290 · www.wohnen-an-der-nordsee.de

Behindertenhilfe Norden GmbH



Behindertenhilfe Norden GmbH

Stellmacherstraße 4 - 26506 Norden
Tel.: 0 49 31 94 19-0 - www.behindertenhilfe-norden.de



Wir bieten an:

- Frühförderung
- Integrative Kindergärten
- Differenzierte Wohnangebote für Menschen mit Behinderungen
- Familienentlastender Dienst
- Anerkannte Werkstätten für Menschen mit Behinderungen
- Heiminterne Tagesstruktur für ältere und vorgealterte Menschen mit Behinderung

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001 und DIN EN ISO 14001

WIMMELBILDER







*Einkaufen zum
Original-Fabrikpreis !*



Testgeschäft Norden

Bahnhofstraße 41 - 26506 Norden
Tel. 04931-9563802 - www.trigema.de
Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 9 - 19 Uhr, Sa. 9 - 18 Uhr (Apr.-Okt.)
Mo. - Fr. 9 - 18 Uhr, Sa. 9 - 18 Uhr (Nov.-März)

*Sichert
Arbeitsplätze
in Deutschland !*

**Ihr zuverlässiger und
leistungsstarker Partner!**

Tell Bau GmbH
BAUNTERNEHMEN



Gewerbestr. 23
26506 Norden
info@tellbau.de
www.tellbau.de

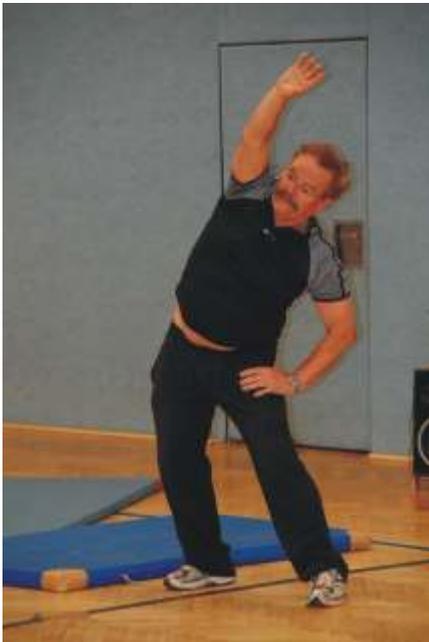
- Hochbau
- Straßenbau
- Sportstättenbau
- Rohrleitungsbau
- Projektentwicklung

Telefon (0 49 31) 93 84 - 0
Telefax (0 49 31) 16 85 68

Beat it !

Am 25. April 1982 erschien "Jane Fondas Workout" und löste eine Fitness-Hysterie aus. Kurze Zeit später schwappte die Aerobic -Welle über den großen Teich nach Deutschland. Ein Jahr später rollte die Welle auch über Ostfriesland hinweg....

Nach den üblichen Herbstregatten im Jahre 1983 sah man der langen Zeit des Wintertrainings mit gemischten Gefühlen entgegen. Kälte in der Halle, Eis auf dem Tief. Also :ab zum Hallentraining nach Emden. Hier erwartete uns "steife" Ruderer nichts anderes als die Fitness-Sensation aus den Staaten : Aerobic ! Ich konnte mich eines geringschätzigen Lächelns bei den ersten Übungen nicht erwehren - Rudern und rhythmische Gymnastik, pah ! Das passte zusammen wie Gewichtheben und Ballett. Nach der ersten Viertelstunde verging mir das Lächeln gründlich. Angepeitscht von Werner Telschows (besser bekannt als Atze) Anweisungen und den Klängen aus dem mitgebrachten "Ghettoblaster", floss der Schweiß in Strömen. Ich bin mir sicher, dass 99 % der Anwesenden am nächsten Tag den Muskelkater ihres Lebens hatten.



Zeitsprung- wir schreiben das Jahr 2012, also fast 30 Jahre später. Ort : Turnhalle Lintel in Norden. Nach all der Zeit gab es das Aerobic-Training immer noch, hat sich unter dem Begriff "Atze-Training" in den Köpfen der Trainierenden manifestiert. Eine Instanz, eine feste Größe im Wintertraining. Jeden Mittwoch um 17: 30 Uhr. Mindestens einmal wollte ich, nach all der Zeit, wieder in´s Schwitzen geraten, wollte den "Beat" fühlen. Also : auf nach Lintel ! Witzigerweise musste ich feststellen, dass sich über all die Jahre fast nichts verändert hat. Atze hat den "Ghettoblaster" gegen eine etwas abenteuerlich anmutende,selbstgebaute Rollkonstruktion getauscht. Das war es im großen und ganzen aber bereits an Veränderungen.

Das Programm ist immer noch fast identisch und wird von einem erstaunlich fitten Atze mit "verve" vorgetragen. Von ihm können sich viele Leute, die 55 Jahre jünger sind, eine dicke Scheibe abschneiden. In der Regel glaube ich nicht an die Möglichkeit von Zeitreisen. Als jedoch genau die Kassette vor sich hindudelte, die 1983 ihre Wicklungen abgespult hatte, bekam ich so meine Zweifel. Atze - beat it again! Auf die nächsten Jahre !

- Stefan Dirks -



Wanderfahrt... Eine etwas andere Reise

Jedes Jahr das gleiche Spiel: Es wird Sommer, die Ferien beginnen, die Frühjahrssaison ist beendet und am Verein beginnt die Viel-Baden-Wenig-Rudern-Zeit. Für Jugendliche und Kinder im Verein stellt sich nun die Frage, wie das begrenzte Zeitkontingent optimal in Erholung umgesetzt wird. Es gäbe da zwei Möglichkeiten: Mit den Eltern in den Urlaub, oder mit dem Verein – beides gespickt mit Vor- und Nachteilen.

Jahr	Ziel	Distanz (km)
2003	Sorpesee	k.A.
2004	Niederlande (Assen - Sneek)	a. 125
2005	Oberweser (Hannoversch Münden – Minden)	203
2006	Mecklenburgische Seeplatte (Neustrelitz – Plau)	121
2007	Sorpesee	k.A.
2008	Saar & Mosel (Merzig – Koblenz)	241
2009	Niederlande (Earnewâld - Indijk)	150
2010	Main (Schweinfurt – Miltenberg)	214
2011	Fulda & Oberweser (Kassel – Minden)	234
2012	Mecklenburgische Seenplatte (Lychen – Parchim)	176

Da wäre zunächst der Urlaub mit den Eltern. Hier regiert der Komfort – Mama und Papa regeln das, und sie erwecken zumindest den Eindruck, als hätten sie ihre Kinder trotz des letzten Zeugnisses noch sehr gern. Auch sorgen Eltern erfahrungsgemäß meist für eine geschlossene Unterkunft, in die es nicht reinregnet. Und wehe, wenn doch – dann wird Papa das regeln. Auch die Anreise mit Mama & Papa ist bestens organisiert: Man fährt Auto oder fliegt, nebenbei lästert man über die Berichte im Radio, die von ausgefallenen Zügen und Klimaanlage bei der Bahn berichten. Nicht zuletzt reisen Eltern gern zu exotischen Zielen mit Sonnenschein garantiert, weißen Sandstränden und dem besten Essen, das man sich vorstellen kann. Soweit der Urlaub mit den Eltern.



Zelte mit Vorzelt in den Niederlanden 2009

Die Alternative heißt Wanderfahrt mit dem Verein. „Komfort“ gibt es hier auch, allerdings nur wenn man bereit ist, „Komfort“ etwas anders zu definieren. Ein heftiges Gewitter, eine kritische Schiffsbegegnung oder eine überlange Etappe zu überleben, kann bereits zu beträchtlichen Glücksgefühlen führen. Aber beginnen wir mit der Anreise. Hier wird zunächst aufgeteilt. Es fährt stets ein Teil der Gruppe mit dem Boottransport, der Rest nimmt die Bahn. Bahnreisen á la Ruderclub finden stets im Regionalexpress statt. Präziser: In vielen Regionalexpressen, denn mehrfaches Umsteigen gehört immer dazu. Wenn sich die Anreise nach 8-12 Stunden dann dem Ende zuneigt, bedauern die ersten ihre Entscheidung gegen den elterlichen Urlaub.

Wer nun abends wenigstens mit einer festen Unterkunft und einem üppigen Buffet rechnet, wird ein weiteres Mal enttäuscht. Mit Glück wird in einem Bootshaus übernachtet. Dies bietet einen wichtigen Vorteil: Es steht meist schon da. Mit Pech geht's auf einen Zeltplatz. Dann muss das „Haus“ zunächst aufgebaut werden. Ebenso schlecht steht es um das Abendessen, das der Küchendienst erst vorbereiten muss.

Für den rational denkenden Menschen stellt sich nun die Frage, wieso sich irgendwer freiwillig für die Wanderfahrt entscheidet? Auch dafür gibt es viele Gründe. Zunächst ist ja Sommer. Und da ist es – bei gutem Wetter – traumhaft, den ganzen Tag draußen zu sein und dort auch zu zelten. Und selbst bei schlechtem Wetter können Ruderetappen ganz lustig sein, wenn man wetterfest angezogen ist. Hinzu kommt, dass wir uns immer wieder neue Strecken suchen, die so ganz anders sind als das Norder Tief. Flüsse, Berge, mittelalterliche Städte, Wein und Atomkraftwerke säumen in schöner Regelmäßigkeit unsere Strecken.

Und man lernt auch dazu: Zum Beispiel, dass man überall anlegen kann, man muss es nur wirklich wollen! Nicht zuletzt sehen wir bei den Übernachtungen viele andere Rudervereine und lernen neue Leute kennen. Oftmals entstehen dabei gute Ideen, die wir uns bei anderen Vereinen abgucken.



Natürlich wird während der Etappen nicht nur gerudert. Es wird auch Pause gemacht, allein schon damit die Boote (die immer unterschiedlich schnell sind) halbwegs zusammen bleiben. Solche Gelegenheiten werden gerne zum Bauen einer „Burg“ genutzt. Das bedeutet, alle Boote werden zusammengelegt und die Skulls in der Mitte lang gemacht. So treibt dann eine Art Floß das Gewässer entlang. Unter den Ruderern wird nun Essen getauscht oder einfach Musik gehört bis es weitergeht. Auf die Manövrierfähigkeit wirkt sich so etwas natürlich ungünstig aus – schon manche Burg musste rasant aufgelöst werden, weil ein Binnenschiff um die nächste Kurve kam. Eine ganz eigene Geschichte ist die von Pleiten, Pech & Pannen oder: Was haben wir diesmal vergessen? Es kam wohl noch nie vor, das wir auf Wanderfahrt waren und alles war dabei. Frage ist immer nur, wie schlimm sich der Fehler diesmal auswirkt, was man dagegen machen kann und wer dafür gehängt wird. Ungünstig ist beispielsweise, wenn man in Schweinfurt merkt, dass ein kompletter Vierersatz Ausleger in Norden in der Bootshalle liegt. Gut ist dagegen, wenn dann jemand herausfindet, dass die Ausleger des anderen Vierers (mit einem bisschen Biegen) an beide Boote passen. Wer nicht mit auf Wanderfahrten fährt, weiß jetzt nicht, was das bringen soll – man hat ja immer noch zu wenig Ausleger. Geübte Norder dagegen wissen, dass man halbseitig aufriggern kann – um dann mit den Skulls zu „riemen“. Sieht blöd aus, ist es eigentlich auch, aber man kommt zumindest vorwärts. Und die Fahrtenleiter nahmen dann auch die bereits verhängten Todesurteile zurück...

Noch kurioser wird es, wenn man dann nach Hälfte der Tour vier der fehlenden acht Ausleger nachgeliefert bekommt. Nun konnten beide Vierer halb-doppel-und-halb-skull-geriemter werden – spätestens jetzt kamen bei den Vereinen unterwegs mitleidige Fragen auf („Rudert ihr zum ersten Mal? Sollen wir euch zeigen, wie man die Boote richtig zusammenbaut?!“)

Und nicht nur Ruderer machen Fehler. Auch Fahrtenleiter stellen manchmal fest, dass ihre Planung sich mit der Realität nur schwer in Einklang bringen lässt. So kann es vorkommen, dass Flüsse nicht fließen. Dann kommt man auch wesentlich langsamer voran. Auch Gewitter und kaputte Schleusen tauchen in keiner Planung auf, dennoch gibt es sie leider. Und auch sie können dafür sorgen, dass Etappen unterbrochen werden müssen und sich ungeplant in die Länge ziehen. Es muss auch keine gute Idee sein, mit Ruderbooten auf einen großen See zu fahren, wenn man von Motorbootfahrern davor gewarnt wird. Insbesondere Holländer meinen diese Warnung durchaus ernst und behalten leider meist Recht. Und niemand hätte gedacht, wie schnell so ein Ruderboot sinken kann...



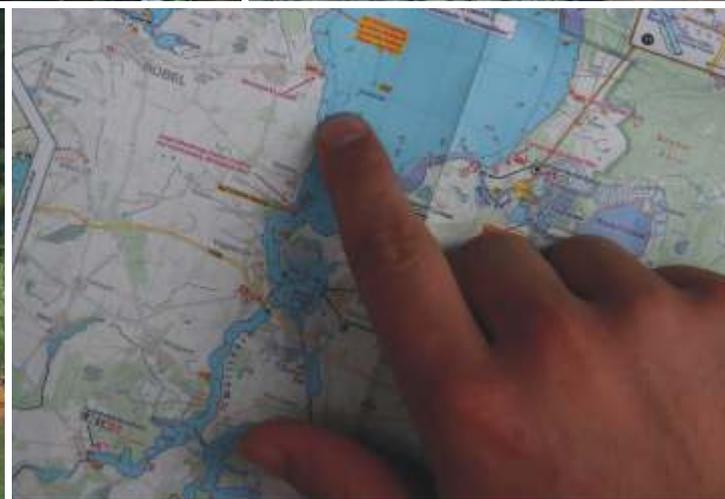
Auch ein beliebtes Ritual ist die Fahrtenleiteransprache zu Beginn der Fahrt. Hier wird erklärt, worauf man besonders achten muss. Es fallen Stichworte wie „unbekanntes Gewässer“, „besondere Gefahren“, „immer wachsam sein“... jaja*, die Teilnehmer wissen Bescheid. Die Ansprache wirkt, zumindest für die erste Etappe. Spätestens auf Etappe 3 aber brettert das erste Boot ins Ufer oder – besonders beliebt – gegen eine Boje.

* Jaja heißt bekanntlich Leck mich am ...

REISEN

Die sind vor allem auf Flüssen immer sehr schlecht zu sehen. Schließlich sind sie nur 2 Meter hoch und orange gestrichen. Und es sind schrecklich viele. Und so wenig Platz dazwischen. Aber die Umschiffung solcher Probleme gehört eben dazu, und macht auch den Reiz solcher Fahrten aus. Und auch wenn es in dem Moment ätzend ist – später sind alle froh, es geschafft zu haben. Und so viel ist sicher: Wir haben es bisher immer irgendwie geschafft. Und weiter geht's - nächsten Sommer!

- Focko Gerdes -



UNSER ACHTER MIT STEUERMANN



Der Opel Vivaro

B & K

Wir gratulieren dem
Norder Ruderclub zum
Vereinsjubiläum!

B&K Autohaus Norden GmbH
Am Norder Tief 17, 26506 Norden
Tel.: 04931-93910; Fax: 9391-20
www.bundknorden.de; info@bundknorden.de

Fleischerei -Partyservice
Jens Ilschner

**Fleisch von regionalen Erzeugern
aus eigener Schlachtung
Wurstspezialitäten
täglich wechselnder
Mittagstisch**



Tel.: 04931-3297

Norddeicher Str. 152

26506 Norden

www.ilschner.profileischer.de

Nutzen Sie unseren Partyservice !

Essen!

Man glaubt es kaum, aber das Allerwichtigste bei den unzähligen Veranstaltungen des Ruderclubs, wie Regatten, Trainingslager und Wanderfahrten, ist tatsächlich das Essen. Aber wen wundert das schon? So ein fleißiger Ruderer braucht unglaublich viele Kalorien am Tag. Es ist doch allgemein bekannt, dass ein hungriger Ruderer auch ein grummeliger Ruderer ist. Und so liegt auf der täglichen Versorgung mit Futter eines der Hauptaugenmerke im Verein. Um diese große Angst im Keim zu ersticken, gibt es immer einen Küchendienst. Dieser besteht aus drei bis vier Ruderern, die für die komplette Versorgung an einem Tag verantwortlich sind. Der Ordnung halber besteht der Küchendienst meist aus mindestens einer erfahrenen Person, um Engpässe an der Essenfront zu vermeiden. Die Aufgaben des Küchendienstes sind klar definiert. So ist der Küchendienst dafür verantwortlich, die Mahlzeiten zu planen, einen Einkaufszettel zu schreiben, den Einkauf durchzuführen, Frühstück, Mittag- und Abendessen zu bereiten, und danach den Abwasch zu machen. Jetzt zur schwierigsten Aufgabe des Küchendienstes: Der Einkaufszettel. Grundlegend ist zwar allen klar, was gebraucht wird, aber bei den Mengen wird es heikel. Es ist ja schon in normalen Familien schwierig, abzuschätzen, wie viele Nudeln denn nun gegessen werden. Aber bei 'nem Haufen hungriger Ruderer wird es dann fast schon unmöglich. Meistens läuft es daher so ab, dass die Kleineren im Küchendienst den Einkaufszettel ausfüllen, aber die Mengen weglassen, und diese dann von den Älteren, dank jahrelanger Erfahrung hoffentlich korrekt, ausgefüllt werden. Es gibt zu den Mengen jedoch eine grobe Faustformel, die wir den Kleinen auch schon früh eintrichtern. Es gibt nichts schlimmeres, als einen Haufen hungriger Ruderer, die beim Mittagessen nicht satt werden. Da ist schlechte Stimmung vorprogrammiert.

Da man ja davon ausgehen kann, dass ein hungriger Ruderer, der den ganzen Vormittag auf dem Wasser war, durchaus mehr isst, als ein Kind, das den ganzen Tag in der Schule war. So gilt z.B. in einer normalen Familie, dass 125g Nudeln pro Person reichen. Bei einem Trainingslager sollten es mindestens 200g sein, und das auch nur, da auch viele Kleinere dabei sind, die nicht so viel essen, wie z.B. ein ausgewachsener Ruderer. Ein ausgewachsener Ruderer ist fast unersättlich. Dementsprechend sind die Mengen die schon Morgens eingekauft werden, kaum vorstellbar. 5Kg Nudeln und 2L Sahne zum Mittagessen sind da keine Seltenheit. So wird jeden Morgen also ein Kofferraum voller Essen angekarrt, der bis zum nächsten Morgen wieder restlos leer ist. Meiner persönlichen Erfahrung nach, ist es auch vollkommen egal, wie viel Essen man kauft, am nächsten Morgen ist es unter Garantie wieder weg.

Außer dem Einkaufszettel gibt es für den Küchendienst natürlich noch eine Menge anderer schwieriger Aufgaben. Es fängt schon damit an, dass der Küchendienst weit vor dem Frühstück aufstehen muss, um dafür zu sorgen, dass die hoffentlich ausgeruhten Ruderer pünktlich ihr Frühstück bekommen. Aber der Küchendienst ist nicht nur Qual für die Kinder. Viel mehr ist es ein wichtiger Bestandteil im Prozess, erwachsen zu werden. So lernen vor allem die jüngeren Ruderer, wie man Verantwortung übernimmt und vorausschauend plant. Wie gesagt: hungriger Ruderer, grummeliger Ruderer. Das merken auch die Jüngeren sehr schnell.



Zudem werden überlebenswichtige Skills im Abwaschen und Gemüseschneiden vermittelt, so dass sich die Eltern keine Sorgen mehr machen müssen, dass ihre Kinder später wenn sie mal ausgezogen sind, verhungern und verdrecken. Jetzt hab´ ich doch die wichtigste Aufgabe glatt vergessen: Die Versorgung des Trainers/Fahrtenleiters. Um nächtliche Gewaltmärsche und früh morgendliche Trainingseinheiten zu verhindern, ist es unbedingt notwendig, dass der Küchendienst daran denkt, dass der Trainer oder der Fahrtenleiter seine abendliche Portion Obst und Schokolade bekommt. Da selbst ein Trainer irgendwann mal satt ist, wird gleich so viel Schokolade gekauft, dass alle anderen natürlich auch noch was abkriegen. Es ist tatsächlich in meinen 8 Jahren im Verein noch kein einziges Mal passiert, dass die Schokolade für den Trainer vergessen wurde. Was pure Angst so alles bezwecken kann.

Hier die Rezepte für zwei Ruderclub Klassiker. Die Portionen sind immer für ca. 20 Ruderer berechnet.

Reis mit Scheiß

- 3kg Reis
- 1,5Kg Hackfleisch
- 5 Zwiebeln
- 6 Paprika
- 3 Chilischoten
- 1 Tube Tomatenmark
- 4 Dosen Mais
- 4 Dosen Kidney-Bohnen
- 1kg Passierte Tomaten

Den Reis in Salzwasser kochen. Hackfleisch und gewürfelte Zwiebeln anbraten. Nach einer Weile fein geschnittene Chilis und gewürfelte Paprika hinzufügen. Nach und nach die restlichen Zutaten hinzufügen und kochen lassen. Mit Salz, Pfeffer, Zucker, Paprika und allem was man noch so findet, würzen!

Nudeln mit Käse-Sahne Soße

Die Nudeln in reichliche Salzwasser kochen. (wie auch sonst?!) Die Zwiebeln fein würfeln und in einem Topf anbraten. Wenn diese glasig sind, den Schinken (auch gewürfelt) hinzugeben. Dann Sahne und Milch in den Topf geben, und heiß werden lassen. Nach und nach den Hartkäse in die Sahne geben und schmelzen lassen. Diesen Akt solange wiederholen, bis die Soße die gewünschte Konsistenz und die gewünschte Käsigkeit erreicht hat.

- 5Kg Nudeln
- 3 Zwiebeln
- 5 Pck Schinken
- 2L Sahne
- 500mL Milch
- reichlich Hartkäse
(muss ja nicht immer der teure Parmesan sein, wir sind ja keine Schnösel)

Ich hoffe, dieser kurze Artikel hat einen kleinen Einblick in die Geheimnisse des Essens im Norder RC bieten können und Ihnen vielleicht sogar die Angst genommen, ihre Kinder mit auf Wanderfahrt fahren zu lassen!

- Felix Dahl -



Schülerrudern im Norder Ruderclub

Schülerrudern hatte im Norder Ruderclub bereits in den ersten Jahren nach der Vereinsgründung eine große Bedeutung. Johann Aeils organisierte 40 Jahre vor Einführung von sogenannten Kooperationsvereinbarungen zwischen Schulen und Sportvereinen bereits Ruderurse für Schüler des Ulrichsgymnasiums. Diese Bemühungen zahlten sich aus. Durch die ausgezeichnete Jugendarbeit wuchs der Anteil an jugendlichen Mitgliedern stark. So waren 1973 von insgesamt 128 Mitgliedern bereits 47 Mitglieder unter 18 Jahre alt.

Ende der 1970er Jahre absolvierte Manfred van Neer, ein Lehrer des Ulrichsgymnasiums, einen Übungsleiterlehrgang für das Rudern in Ratzeburg. Er hatte hier unter anderem den berühmten „Ruderprofessor“ Karl Adam kennen gelernt. Im Laufe der Zeit leiteten auch andere Sportlehrer Ruderurse in der Oberstufe und führten auf diese Weise jedes Jahr 20-30 Schüler zum Ruderabitur. Rainer Krüger, Hans-Jörg Hohmann, Anton Apetz und Edzard Alberding brachten in den vergangenen 40 Jahren auf diesem Wege ca. 1500 junge Menschen in Kontakt mit dem Rudersport.

In leistungssportlicher Hinsicht wurden diverse Erfolge beim Schülersportwettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ gefeiert. So errangen Ingrid Müller und Inge Friedrichs im Jahre 1972 den 4. Platz. Im Jahre 1982 erreichten Hinrich Aeils, Hardy Pundt, Klaus Ortgies, Ubbo Fisser, Michael Kunow und Steuermann Ulf Küsters den 6. Platz.

Als Reaktion auf das erfolgreiche Modell Schülerrudern bot der NRC immer wieder Kurse für Schüler der Realschule Norden, der KGS Hage und der Hauptschule Norden an. Viele von diesen Schülern kamen immer wieder zum Bootshaus und wurden erfolgreiche Rennrunderer.

In meiner Zeit als Trainer ergaben sich interessante Gespräche mit Henning Fisahn, einem Lehrer der Ruderurse leitete. Wir konnten feststellen, dass unsere pädagogischen Konzepte weitgehend übereinstimmten. H. Fisahn gefiel die „begleitete Freiheit“, das vielfältige Bewegungsangebot, das Engagement der „Großen“ und das hohe Maß an Selbstorganisation beim Rudern. Mit Oberstudiendirektor Harald Rüdig fanden wir gemeinsam einen begeisterten Schulleiter, der den Wert des Rudersportes für die Schule sehr wohl zu schätzen wusste und uns organisatorisch u.a. mit der finanziellen Ausstattung von Ruderarbeitsgemeinschaften über die Landeschulbehörde sehr wirkungsvoll half. Da zwischenzeitlich auch unser Trainer David Gronewold eine Anstellung als Lehrer am Ulrichsgymnasium Norden gefunden hatte, erschien uns eine engere formale Anbindung an den Ruderclub immer wichtiger. Wir änderten deshalb unsere Satzung und gründeten eine Sparte mit dem Namen Schülerruderriege Ulrichsgymnasium Norden. Die dort aufgenommenen Schüler sind den jugendlichen Mitgliedern des Norder Ruderclubs gleichgestellt. Der Name der Schülerruderriege taucht auf Regatten und in der Presseberichterstattung als Trainingsgemeinschaft Norder Ruder Club/Schülerruderriege Ulrichsgymnasium auf. Unterstützt wird die Schülerruderriege auch durch den Ehemaligenverein des Ulrichsgymnasiums, dieser spendete den Rennvierer „Uli1“. Der Förderverein des Norder Ruderclubs unterstützte in diesem Jahr den Start des Mädchenvierers des Ulrichsgymnasiums auf dem Bundeswettbewerb in Wolfsburg. Platz 6 dort war ein großer Erfolg. Mit Wolfgang Grätz als unterstützendem Schulleiter (er ist Ruderer seit seiner Schülerzeit in Aurich), H. Fisahn als Protektor und D. Gronewold als Trainer sind wir für die Zukunft gut gerüstet und noch lange nicht am Ende der Entwicklung.

- Andreas Görlich -





Feiern Sie in
gemütlicher Atmosphäre

Wir verwöhnen Sie mit ausgesuchten Köstlichkeiten.

Wir bieten Feiern aller Art bis max. 100 Personen im Untergeschoss an mit Zugang zu den windgeschützten Terrassen. Im Obergeschoss haben bis zu 250 Gäste Platz. Essen nach Absprache, selbstverständlich zeigen wir Ihnen gerne unsere Menüvorschläge. Ganzjährig geöffnete Bierbar.

Im großzügigen Selbstbedienungs-Restaurant bieten wir Frühstücksbrötchen und wechselnde Mittagsmenüs.

Des Weiteren finden Sie im Haus des Gastes einen Kiosk, Fischbrötchenverkauf, einen Souvenirladen und einen Imbissbetrieb.

Traditionsgaststätte®
„Mittelhaus“
mit Saal und Cubraum



Mittelpunkt Norder Gastlichkeit

Wer feiern möchte, der liegt bei der Traditionsgaststätte Mittelhaus in Norden goldrichtig.

Das Unternehmen kann im Obergeschoss zwei Räume zur Verfügung stellen, die einmal Platz für 90 Personen bieten sowie zum anderen für 20 Personen.

Mit modernster Technik werden alle Speisen wie Grünkohl, Snirtjebraa und Büfets vor Ort selbst zubereitet. Der Saalbetrieb eignet sich für zahlreiche Feierlichkeiten wie Jubiläen, Hochzeiten, Geburtstage, Weihnachtsfeiern oder Gruppenveranstaltungen.



Seit über 150 Jahren in Norden

Ihr Partner für Qualitäts-Werkzeug und Befestigungstechnik.

Hochwertige Waren für Küche, Haushalt und Garten



C. E. POPKEN

Traditionelles Fachgeschäft auf 3000 qm

Glückauf 15 – 26506 Norden

Tel. 04931 / 2701 - Fax 04931 / 2700

www.c-e-popken.de - info@c-e-popken.de

Kasten Bier – ein Boot erwacht zu neuem Leben



Das Boot - ein Doppelzweier ohne von der Bootswerft Gehrmann - wurde von dem Ruderclub Hoya gegen einen Kasten Bier getauscht. Warum Andreas soviel dafür bezahlt hat, bleibt ein Rätsel. Es war praktisch durchgebrochen und auch sonst in einem erbärmlichen Zustand.



Eigentlich schrottreif.

Trotzdem konnten sich Martin Seeger und Erik Tamsen - damals noch jung und unerfahren – für das Projekt begeistern und wollten dem Boot neues Leben schenken. Als erstes und wichtigstes wurde der Riss repariert. Das Loch wurde sauber ausgeschnitten und die Kanten schräg angeschliffen, sodass das Glasfasergewebe Halt finden konnte. Epoxidharz wurde angerührt und das Loch mit mehreren Lagen Glas gefüllt.



Da fast alle Holzverbindungen aus dem Leim gegangen waren, wurde alles mit modernem Polyurethankleber neu verleimt.



Nachdem ein neues Waschbord und ein neuer Wellenbrecher angebracht wurden, mussten die Auslegerschrauben wieder aufgebohrt werden.

Nach der Lackierung (die Holzoptik war nicht mehr wiederherzustellen) konnte wieder gerudert werden – und es konnten sogar Regatten damit gewonnen werden!

- Ernst Tamsen -



Kasten Bier auf Regatta

Rudern der Masters Oder: „Trimm dich durch Sport“

Spätestens wenn die Sommerzeit sich dem Ende neigt, die Uhren um eine Stunde zurückgestellt werden und es abends um 19 Uhr so dunkel ist, dass man die Hand vor Augen nicht mehr sieht, ist die Zeit des Wintertrainings gekommen.

Diese Zeit ist gerade für Ruderer mit Regattaambitionen eine wertvolle Zeit, in der man sich die nötige Fitness für die kommende Rudersaison holen kann.

Bis zu dreimal in der Woche treffen sich die Masters des Norder Ruderclubs, um auf das Ruderergometer zu steigen. Unter den wachsamen Augen unseres Trainers Stefan Dirks wird eine Stunde lang auf dem Ergometer geschwitzt. Dabei wird an der Ausdauer und an der Technik gefeilt.

Die Anfänger erlernen eine gewisse Routine, was die Ruderbewegung an sich angeht. Bei ihnen wird das Augenmerk auf das korrekte Ausführen des Ablaufs von Vor- und Rückrollen gelegt. Dieses ist wichtig, damit durch falsche Bewegungen Verletzungen vermieden werden und die korrekte Ausführung nachher ins Boot übertragen wird. Durch regelmäßiges Training erlangt man eine gewisse Grundkondition, die in der neuen Saison nicht unwichtig ist, um vielleicht auch einmal weitere Strecken zu rudern.

„Wir sitzen alle in einem Boot. Die einen rudern, die anderen angeln.“

Verinnerlicht werden soll dabei, dass wir diejenigen sind, die rudern.

Die fortgeschrittenen Ruderer arbeiten an ihrer Technik. Hier wird speziell auf das gleichzeitige Setzen und Anrollen geachtet. Es sollte in größtmöglicher Synchronität gefahren werden. Dies ist wichtig, um ein Boot richtig gut laufen zu lassen. Frei nach dem Motto: **„Wir sind Wasser“**

Die Ergometer werden immer unterschiedlich positioniert. So hat jeder einmal einen anderen Blickwinkel auf den Schlagmann oder die Schlagfrau. Verschiedene Schlagzahlen werden gefahren. Außerdem werden, z.B. vor Ergoregatten, Wettkämpfe simuliert. Nach jedem Training wird eine Analyse eines jeden gemacht, teilweise durch Aufzeichnung per Kamera. Es werden Fehler besprochen, an dessen Vermeidung jeder Ruderer arbeiten sollte. Denn: **„Rudern ist ein sehr vernünftiger Versuch des modernen Zivilisationsmenschen, sich Strapazen künstlich zu verschaffen.“**

Besonders erwähnen möchte ich die „musikalische Untermalung“ des Ergo – Trainings. Hauptsächlich werden wir von Musik begleitet, die man aus einer einschlägigen Disco gleich hinter dem Deich kennt. Mit dem Unterschied, dass bei uns niemand mit dem Kinderwagen vorbeikommt und fragt, was es denn zum Trinken sein soll.

Und dann ist sie da, die Zeit, in der es abends wieder länger hell ist und wir gestählt vom Wintertraining raus auf das Norder Tief können. Ein jeder Ruderer sehnt diese Zeit herbei. Ins Boot zu steigen, es vorwärts zu treiben, vom Boot getragen zu werden, den Körper und die Natur zu erleben. Es ist etwas ganz besonderes und ist mit einem gewissen „Suchtfaktor“ verbunden.



Wir wissen: **„Ein Boot kommt nicht voran, wenn jeder auf seine Art rudert!“**

Zwei bis dreimal in der Woche werden, je nach Zahl der Anwesenden verschiedene Boote zu Wasser gelassen. Zweier, Dreier oder auch einmal Vierer. Dabei nehmen die fortgeschrittenen Ruderer die Anfänger mit in das Boot und vermitteln ihr Erlerntes weiter.

In der Regel werden 10 km gerudert, je nach dem, ob alle Ruderer diese Strecke schaffen.

In der Zeit vor den regionalen Regatten treffen sich die ambitionierten Regatta-Teilnehmer zum Extra-Training, um sich so gut wie möglich auf einander einzustimmen. Es wird noch einmal auf die Technik und die Synchronität geachtet.

„Wenn man einmal gewonnen hat, will man jeden Tag gewinnen.“

Wobei man die Technik sehr gut im schmalen Skiff erlernt. Dieses Training steht für die Masters meistens an warmen Sommerabenden oder am Sonntagvormittag auf dem Programm. In diesen Booten hat man die direkte Rückmeldung der Fehler. Und passt man einmal gar nicht auf, ist man auch gleich gekentert.

„Rudern ist die einzige Sportart, die als Strafe anfing!“

Wenn Rennen auf dem Wasser simuliert werden, muss es wehtun. Wir geben alles, als ginge es um die Goldmedaille. Und wehe, es hat noch jemand die Luft unterwegs zu quatschen!

Abgerundet wird das Training in den Sommermonaten durch kleine Trainingslager. Wir sind den ganzen Tag im Boot auf dem Wasser. Stefan beobachtet und zeichnet per Kamera auf. Anschließend erfolgen Videoanalysen bei Grillwurst und Getränken. Oder wir unternehmen kleine „Wanderfahrten“, wie z. B. am 1. Mai. Da ist dann auch schon mal eine Kiste Bier an Bord. Im Jubiläumsjahr steht das erste Mal seit langem eine mehrtägige Wanderfahrt an. Sie soll von Stralsund nach Hiddensee führen. Darauf freuen wir uns besonders.

Unsere Erwachsenenabteilung wächst stetig. Es sind gleichermaßen Männer wie Frauen vertreten. Wir versuchen, verschiedenen Ansprüchen gerecht zu werden. Den ambitionierten Regatta – Ruderern sowie den freizeitorientierten Wanderfahrern. Es ist wohl der „Mix“ dieser Gruppe, der diese so lebenswürdig macht.

Aber eines gilt für alle: **„Je besser man rudert, desto spaßer macht es!“**

- Petra Oldewurtel -



Mit Spaß und dem Fahrrad zum Norder Ruderclub !

De Fietsenmoaker



Am Markt 12, 26506 Norden
Fon 04931-15810
www.fietsenmoaker.de

RIESE & MÜLLER



vst fahrradmanufaktur*
Premium Mobilität



VSF. für Mensch und Rad
Mitglied

www.olb.de



Oldenburgische
Landesbank

Herzlichen Glückwunsch.

Die OLB gratuliert dem Norder Ruderclub e.V. zum 50-jährigen Jubiläum.

Hier zu Hause. Ihre OLB.

Faszination Boot

Weshalb entscheidet man sich dazu, rudern zu wollen?

Viele finden durch den Schulsport den ersten Kontakt zum Rudersport. Ein Kurs wird gewählt und die ersten Ruderschläge werden erlernt.

Viele bleiben gleich dabei oder behalten zumindest die ersten Rudererfahrungen in guter Erinnerung, um vielleicht einige Jahre später weiterzumachen. Man kann auch nach ein paar Jahrzehnten wieder zum Rudersport finden.

So war es bei Bärbel Janssen. Aufgewachsen ist sie in Blankenese. Das prägt. Ihre Großmutter und ihre Mutter waren im Blankeneser Segelclub. So ist es nicht überraschend, dass Bärbel glücklich war, im Alter von 12 Jahren auch endlich in den Verein aufgenommen zu werden. So ging es los im Marinekutter. Diesen Bootstyp kann man rudern und segeln (Zweimaster). Die Besatzung sitzt auf festen Bänken (den Duchten), die Riemen werden durch das Zepter (nicht die Dolle) geführt. So lernte Bärbel die Rudertechnik und ihre Begeisterung für den Wassersport wurde geweckt.

Während ihrer Berufsausbildung blieb dann weniger Zeit für den Segelclub und so waren Ausflüge mit einer Freundin im Faltboot eine willkommene Gelegenheit, wieder auf dem Wasser unterwegs zu sein. Aus beruflichen Gründen erfolgte in den 1960er Jahren der Umzug nach Norden und ein neuer Lebensabschnitt mit Gründung einer Familie begann.

Bärbel erinnert sich daran, dass sie oft sehnsüchtig Booten nachgeschaut hat und dachte: "Das Kapitel öffnet sich erst einmal nicht." Der aufmerksame Blick auf die Boote blieb.

Ein erster Kontakt zum Norder Ruderclub entstand 2011. Der NRC war mit einem Info-Stand bei einer Mission Olympic-Veranstaltung auf dem Marktplatz vertreten. Es gab ein Boot zum Anfassen und ein Ergometer zum Ausprobieren. Dann fand das Hafenfest statt. Der NRC bot an, einmal ins Boot zu steigen.

Die Gelegenheit für Bärbel! Ernst Tamsen versorgte sie mit Skulls und wies ihr den Platz in der Bootsmitte zu. "Endlich wieder in einem Boot!" - so ihre Gedanken.

Der Sitz rollt, die Riemen sind Skulls, das Zepter ist eine Dolle - manches ist anders. Das Rudern ist immer noch schön! Ein lang gehegter Wunsch geht in Erfüllung. Die Fahrt muss wohl gut gewesen sein, denn kurze Zeit später hatte der NRC ein neues Mitglied zu begrüßen.

Auch die Herausforderung, im Einer zu fahren, wird angenommen. Nach dem Kentern wird aus eigener Kraft wieder eingestiegen und mittlerweile sind der GIG-Einer "Senior" und Bärbel ein gutes Team. So waren die beiden auch auf der 500-Meter-Strecke unterwegs, um einen Leistungsnachweis für das Sportabzeichen zu erbringen - mit Erfolg!

Weitere schöne Wassersporterlebnisse sind die gemeinsame Rudertour mit dem Enkel, die Erkundung des Addingaster Tiefes bei hohem Wasserstand, die kleine Wanderfahrt am 1. Mai, eine Regattateilnahme in einem Drachenboot und die Teilnahme an der vom Emdener Ruderverein organisierten Drei-Meere-Fahrt am 1. Advent mit einem über 30 km langen Ruderkurs.

Für das Drachenboot Beibu long wurde Bärbel Janssen als Taufpatin ausgewählt.

Da kann man nur allen wünschen:
Allzeit gute Fahrt und immer eine Handbreit Wasser unter'm Kiel!

- Edda Groenhagen -



Jürgen Wegner: Alte Liebe rostet nicht

Es war im Frühjahr 1999, etwa ein halbes Jahr nachdem ich von Sachsen-Anhalt nach Ostfriesland umgezogen war und hier eine neue Heimat gefunden hatte. Anlässlich des Hafenfestes bummelte ich die Hafenstraße entlang und sah mir all die kleinen Stände an, wo "dit und dat" angeboten wurde. Solch ein Treiben kannte ich nicht aus den "Neuen Ländern", wo ich mein bisheriges Leben verbracht hatte. Auf dem Rückweg kam ich am Norder Ruderclub vorbei. Am Straßenrand sah ich Jugendliche und Erwachsene an verschiedenen Sportgeräten mit großem Beifall ihre Kräfte messen. "Gehste mal rein," dachte ich, "hier scheint Tag der offenen Tür zu sein", und tatsächlich waren alle Tore des Bootshauses offen.

Ich erinnerte mich an die Zeit meines Ingenieurstudiums 1951 bis 1954 in Mittweida/Sachsen. Dort hatte ich vor 45 Jahren in der Fachschulsportgemeinschaft das Rudern gelernt, ich hatte Freunde gefunden mit denen ich meine Freizeit verbringen konnte, ich dachte an die vielen schönen Stunden, die wir auf der "Zscho-pau-Talsperre" und bei Wanderfahrten verbracht hatten. Ich sah mir die menschenleere Bootshalle und den für mich unvorstellbar großen Bootsbestand an und dachte an die vier Boote, die uns damals zur Verfügung standen. Ich dachte an unseren kleinen 2 m² großen Raum, in dem wir Rollsitze, Steuer und sonstiges Zubehör lagerten, aber in dem wir uns manchmal mit allen Bootsbesetzungen umzogen. Kein fließendes Wasser, geschweige denn Duschen, wie würde das wohl hier sein?

Als ich mit meiner Bootsbesichtigung fertig war, kam ein freundlicher junger Mann auf mich zu, stellte sich vor: "Andreas Görlich, kann ich Ihnen etwas erklären oder zeigen?" Ich antwortete: "Nein, eigentlich nicht, aber ich habe eine Frage, ich habe vor 45 Jahren mal aktiv gerudert, ich würde mich gerne wieder etwas sportlich betätigen, gibt es hier vielleicht eine "Alte Herren" Gruppe, der ich mich anschließen könnte"? Er überlegte kurz und meinte dann: "Ja, wir haben hier einen, der sucht immer einen zweiten Mann, lassen Sie mal ihre Telefonnummer hier, er wird sich bei Ihnen melden". Wenig Tage später rief Arnold Ruhr bei mir an, wir verabredeten uns, und seither machen wir jeweils am Dienstagmorgen, wenn das Wetter es gestattet unsere Kilometer, bis zum "Störtebeker" oder bergauf bis zur "Waldbrücke" bei Lütetsburg. Dort machen wir Pause, essen unser Brötchen und erzählen uns, was es an Neuigkeiten gibt, und dann fahren wir zurück, machen das Boot sauber und freuen uns darüber, dass wir für unsere Gesundheit etwas Gutes getan haben.

- Jürgen Wegner -



Jürgen Wegner im Bug, Arnold Ruhr auf Schlag

Ihr Partner in allen Fragen der Haustechnik



Elektro - Heizung - Sanitär

Hauptstraße 87,
26524 Hage

Coldinner Straße 58,
26532 Großheide

Telefon: (04931) 70 29, Fax: 70 20

Telefon: (04936) 4 08

*Viel Spaß im
Jubiläumsjahr*

NORDSEEMAUS.DE

jan janssen
johann-christian-reil-str. 1
26506 norden
tel 04931-12545
mobil 0175-2419692
mail info@nordsee-maus.de
web www.nordsee-maus.de



webdesign grafikdesign druck präsentationen

Was bedeutet für mich der NRC?

“Rudern macht Spaß, alle hier sind sehr nett.” (Gesa)

“Ich habe viel Spaß beim Training und kann mit den anderen Mitgliedern die Zeit zusammen verbringen.” (Britta)

“Der NRC ist für mich eine Heimat.“ (Florian)

“Der NRC bedeutet für mich ein Stück Familie.“ (Felix)

“Ich habe da viele Freunde, kann trainieren.“ (Eva)

“Man kann mal den Alltag hinter sich lassen und etwas für den Körper tun.“ (Enzo)

“Der Ruderclub ist immer ein schöner Ort, um andere zum Trainieren zu treffen.“ (Focko K.)

“Es ist dort lustig, freundlich und man kann ein anstrengendes Training mit erfreulichen Ergebnissen absolvieren.“ (Björn)

“Eine Herausforderung, trainieren bis zur Bewusstlosigkeit. Und man trifft natürlich nette Leute.“ (Severin)

“Eine tolle Gemeinschaft und jede Menge Spaß.“ (Claas-Lennart)

“Mir gefällt die Gemeinschaft und das gemeinsame Training im NRC sehr gut.“ (Johanna)

“Zusammenhalt, Gemeinschaft viel Glück und Erfolge.“ (Mirko)

“Der NRC ist für mich ein Treffpunkt verschiedenster Verrückter. Er wird mich den Rest meines Lebens prägen. Jeder sollte seinen NRC haben!“ (Henrik)

“Sport uns Spaß, verrückte Leute.“ (Tobias)

“Der NRC ist für mich nicht nur eine Einrichtung um Sport zu treiben, sondern ein Ort wo ich gute Freunde kennen lernen und treffen kann.“ (Theelko)

“Der NRC ist familiär, mit Liebe, die durch den Ostfriesen - Magen geht.“ (Rebecca)

“Mehr Mitochondrien geht nicht!“ (Joshua)

“Der NRC schenkt nicht nur sportliche Erfolge. Er schenkt richtige Freude und wahre Freunde!“ (Stefan T.)

“Der NRC bedeutet für mich, dass man jemanden immer vertrauen kann, dass man weiß, wo man hingehört und dass einem geholfen wird!“ (Max)

“Für mich ist der NRC ein wunderbares Erlebnisfeld, wo ich mich auf vielen Ebenen immer wieder neu ausprobieren kann. Dazu gehört rudern, schwitzen, entspannen, lachen, arbeiten, lernen, kassieren, diskutieren, erzählen, zuhören und vieles mehr.“ (Petra)

“Für mich bedeutet rudern Training mit Spaß.“ (Tammo)

“Der NRC ist ein Teil meines Lebens geworden, hier habe ich gelernt meinen Körper richtig einzusetzen. Hier habe ich die Chance mich auf dem Wasser richtig frei zu fühlen.“ (Daaje)

“Der NRC, in dem Kraft und Ausdauer noch mit Tee und Keksen honoriert wird, sorgt für mich durch das Zusammenkommen netter Menschen immer wieder für eine schöne Heimkehr.“ (Maike J.)

“Ein Ort, an dem ich viele schöne Dinge erleben kann. Dankbar bin ich, dass man einfach so sein kann, wie man ist, und auch ältere von jüngeren etwas lernen können.“ (Matthias R.)

“Der NRC gibt mir die Möglichkeit, in harmonischer und freundschaftlicher Atmosphäre diese Sportart zu erlernen und auszuüben.“ (Bärbel J.)

„Das größte Abenteuer ist der Mensch.“ (Andreas, nach Berthold Brecht)

Meisterschaftsplatzierungen des Norder Ruderclubs

Jahr	Name	Platz	Meisterschaft	Bootsklasse	Ort
1969	Heinrich Otto Stürenburg	1	DJM	Junioren 1x	Essen
1969	Heinrich Otto Stürenburg	1	Junioren WM	Junioren 1x	Neapel
1971	Elke Alberding	1	LM	Juniorinnen 1x	
1972	Elke Alberding	1	LM	Juniorinnen 1x	
1972	Inge Friedrichs/Ingrid Müller	4	JTFO	Schülerinnen 2x	Berlin
1973	Ingrid Fischer/ Inge Kutscher	1	LM	Juniorinnen 2x	
1982	Hardy Pundt,Hinrich Aeils,Klaus Ortgies,Michael Kuno, Ubbo Fisser, Stm Ulf Kösters	6	JTFO	Schüler 4x+	Berlin
1985	Ulf Starke	1	Kinder BW	Jungen 1x	
1986	Enno Runne	1	Kinder BW	Jungen 1x	
1987	Oliver Liebig/ Enno Runne	1	Kinder BW	Jungen 2x	
1989	Frauke Aeilts	1	DJM	Juniorinnen B 1x	München
1990	Frauke Aeilts	3	DJM	Juniorinnen A 4x- in Rgm.	München
1991	Frauke Aeilts	3	DJM	Juniorinnen A 4x- in Rgm.	München
1992	Frauke Aeilts	2	U 23 DM	Frauen A 4x- in Rgm.	
1992	Frauke Aeilts	2	Hochschul M	4x-	Hannover
1994	Sara Launus	1	Kinder LM	Kinder 1x (500m)	Dörpen
1994	MareikeMickley	1	Kinder LM	Kinder 1x (3000m)	Dörpen
1994	Janis Görlich	2	Kinder LM	Kinder 1x (3000m)	Dörpen
1996	Frauke Aeilts	3	Hochschul M	4x-	Hannover
1996	MareikeMickley/Sara Launus	1	LM	Juniorinnen B 2x	Otterndorf
1996	JanisGörlich/Jakob Frey	1	LM	Lgw. Junior B 2x	Otterndorf
1997	MareikeMickley	2	LM	Juniorinnen B 1x	Otterndorf
1997	Janis Görlich, Benjamin Winkler	2	LM	Junior B Vierer 4x+	Otterndorf
1999	MareikeMickley/Inga Jönsson	1	LM	Juniorinnen B 2x	Otterndorf
1999	Enno Oldewurtel	1	Kinder LM	Jungen 1x 500m	Oldenburg
1999	Enno Oldewurtel	1	Kinder LM	Jungen 1x 3000m	Oldenburg
1999	Frouwina Görlich/Katharina Stolle	2	Kinder LM	Mädchen 2x	Oldenburg
1999	Frouwina Görlich/Katharina Stolle	6	Kinder BW	Mädchen 2x	Krefeld
1999	Steffen Oldewurtel	3	LM	Junioren 1x	Otterndorf
2000	Steffen Oldewurtel	2	LM	Junior A 2x	Otterndorf
2000	Steffen Oldewurtel	11	DJM	Junior A 2x	Essen
2000	Enno Oldewurtel	1	Kinder LM	Jungen 1x 3000m	Otterndorf
2000	Enno Oldewurtel	3	Kinder LM	Jungen 1x 1000m	Otterndorf
2000	Katharina Stolle/Antje Jungvogel	3	LM	Juniorinnen 2x	Otterndorf
2000	Katharina Stolle/Antje Jungvogel/Elke Zimmer/Wiebke Wöljen +Enno Oldewurtel	3	LM	Juniorinnen 4x	Otterndorf
2001	Magarethe van der Meer/Elisabeth Straube	2	Kinder LM	Kinder 2x 3000m	Otterndorf
2001	Magarethe van der Meer/Elisabeth Straube	2	Kinder LM	Kinder 2x 1000m	Otterndorf
2001	Wilm Görlich	2	Kinder LM	Jungen Einer 1000m	Otterndorf
2001	Katharina Stolle/Antje Jungvogel	2	LM	Juniorinnen A 2x	Otterndorf
2002	Katharina Stolle/Antje Jungvogel	1	LM	Juniorinnen A 2x	Otterndorf
2002	Maïke Elend/Elisabeth Straube	2	LM	Juniorinnen B 2x	Otterndorf
2002	Wilm Görlich	3	Kinder LM	Jungen 1x 3000m	Otterndorf
2002	Elisabeth Straube/Maïke Elend	12	DJM	Juniorinnen B 2x	Essen
2002	Steffen Oldewurtel	6	U 23 DM	Männer 2x	
2002	Enno Oldewurtel	11	DJM	Lgw. 2xJunior B	Essen
2002	Steffen Oldewurtel	9	U 23 DM	Männer 2x	
2003	EnnoOldewurtel/AntjeJungvogel,Jann Eilers Maïke Elend	1	LM	Junior Mixed 4x	Wolfsburg
2003	Jan-Dirk Stolle, Hauke u Reint Enno Beringa Erik Tamsen + Frauke Agena	1	LM	Jungen 4x	Salzgitter
2003	Maïke Elend	1	LM	Juniorinnen 1x	Wolfsburg
2003	Katharina Stolle	1	LM	Juniorinnen -Lgw. 1x	Wolfsburg
2003	Maïke Elend	1	LM	Juniorinnen 1x Sprint	Hoya
2004	Maïke Elend	1	DJM	Juniorinnen 4x- in Rgm.	Essen
2004	SteffenOldewurtel/Christian Vennemann	1	LM	Männer 2x	Wolfsburg
2004	EnnoOldewurtel, Stefan Wedermann, Elisabeth Straube, Maïke Elend	1	LM	Junioren Mixed 4x	Wolfsburg
2004	Steffen Oldewurtel	1	LM	Mixed 4x in Rgm	Wolfsburg

Jahr	Name	Platz	Meisterschaft	Bootsklasse	Ort
2004	Jan-Dirk Stoffe, Tim Elend, Reint-Enno und Hauke Beninga, Str. Frauke Akena	1	Kinder LM	Doppelvierer 3000m	Otterndorf
2006	Reint-Enno Beninga	1	LM	Junioren 1x Sprint	Hoya
2006	Frauke Akena, Charlotte Peters, Maik Jungvogel-Hauke Beninga, Reint-Enno Beninga, Daja Ferter, Tim Elend, Martin Seeger	1	LM	Junioren Mixed 8+ Sprint	Hoya
2006	Charlotte Peters, Hauke und Reint-Enno Beninga, Maik Jungvogel	1	LM	Junioren-Mixed- 4x- Sprint	Hoya
2007	Hauke Beninga, Tim Elend, Martin Seeger	1	LM	Junioren 8x in Rgm	Wolfsburg
2007	Hauke Beninga, Tim Elend	1	LM	Junioren 4x in Rgm	Wolfsburg
2007	Charlotte Peters	2	DJM	Juniorinnen A 4x- in Rgm.	Brandenburg
2007	Femke Groeneveld	1	Kinder LM	Kinder 1x 3000m	Salzgitter
2008	Reint-Enno und Hauke Beninga, Stefan Tillmann, Erik Tamsen	1	LM	Junioren 8+ in Rgm	Wolfsburg
2008	Reint-Enno und Hauke Beninga, Stefan Tillmann, Erik Tamsen	1	LM	Junioren 4-	Wolfsburg
2008	Erik Tamsen	1	LM	Junioren 8x in Rgm	Wolfsburg
2008	Erik Tamsen, Stefan Tillmann, Hauke und Reint-Enno Beninga	1	DJM	Junioren 4x- Sprint	Eschwege
2009	Stefan Tillmann	1	LM	Junior 8+ in RGM	Wolfsburg
2009	Stefan Tillmann	1	LM	Junior 4x+ in Rgm	Wolfsburg
2009	Erik Tamsen, Martin Seeger	6	DM	Männer 4x+ in Rgm.	Köln
2009	Adrian Immer, Heye Balßen	1	LM	Lgw Jungen 2x	Salzgitter
2009	Adrian Immer, Heye Balßen	1	BW	Lgw Jungen 2x	München
2010	Heye Balßen, Adrian Immer, Joshua Johnen	1	LM	Junior B 8+	Wolfsburg
2010	Joshua Johnen, Str. Yvonne Uden	1	LM	Junior B 4x+	Wolfsburg
2010	Johanna Feenders, Yvonne Uden	1	LM	Mädchen 2x 3000 m	Salzgitter
2010	Heye Balßen, Joshua Johnen	5	DJM	Junior B 2x Sprint	Kettwig
2010	Johanna Feenders, Yvonne Uden	1	LM	Mädchen 2x 1000m	Salzgitter
2010	Johanna Feenders, Yvonne Uden	11	BW	Mädchen 2x	Hürth
2010	Patrick Osterkamp	2	LM	Jung 1x 3000 m/1000 m	Salzgitter
2011	Joshua Johnen	3	DJM	Junior 4- in Rgm	Brandenburg
2011	Joshua Johnen	5	DJM	Junior 2- in Rgm	Brandenburg
2011	Joshua Johnen	1	LM	Junior B 1x 400 m	Wolfsburg
2011	Joshua Johnen	1	LM	Junior B 1x 1000 m	Wolfsburg
2011	Patrick Osterkamp, Adrian Immer	6	DJM	Lgw Junior 2x	Brandenburg
2011	Patrick Osterkamp, Adrian Immer, Heye Balßen, Joshua Johnen	1	LM	Junior B 8+ in Rgm	Wolfsburg
2011	Adrian Immer, Theelko Gerken, Joshua Johnen, Johanna Feenders	1	LM	Junior A/B 8+	Wolfsburg
2011	Theelko Gerken, Henrik Richter- Alten	1	LM	Junior A 2x Sprint	Wolfsburg
2011	Theelko Gerken, Henrik Richter- Alten	9	DJM	Junior A 2x	Brandenburg
2011	Theelko Gerken	1	LM	Ergometer 2000m	Emden
2011	Theelko Gerken, Henrik Richter- Alten	1	LM	Junior A 4x- 400m in Rgm	Wolfsburg
2011	Theelko Gerken, Henrik Richter- Alten	1	LM	Junior A 8+ in Rgm	Wolfsburg
2012	Theelko Gerken, Henrik Richter- Alten	5	U23 DM	Männer 4x- in Rgm	Essen
2012	Joshua Johnen	5	DJM	Junior A 8+ in Rgm.	Essen
2012	Patrick Osterkamp	5	DJM	Lgw Junior B 2x in Rgm	Essen
2012	Joshua Johnen	1	LM	Junior A 4x in Rgm	Salzgitter
2012	Joshua Johnen	1	LM	Junior A 8+ in Rgm	Salzgitter
2012	Joshua Johnen	3	Nord LM	Junior A 1x	Hamburg
2012	Daja Oldewurtel, Talea Dieken, Verena Kölber, Etta Bruns, Str. Alisa Eden	2	Kinder LE	Mädchen 4x+ Ulrichsgymn.	Wilhelmshaven
2012	Daja Oldewurtel, Talea Dieken, Verena Kölber, Etta Bruns, Str. Alisa Eden	6	Kinder BW	Mädchen 4x+ Ulrichsgymn	Wolfsburg

DJM – Deutsche Jugendmeisterschaften; LM – Landesmeisterschaften; LE – Kinder-Landesentscheid; BW Kinder Bundesentscheid; JTFO – Jugend trainiert für Olympia

Ewige Tabelle - Kilometer

Platz	Name	Kilometer
1.	Uwe Jäger	37.977
2.	Stefan Dirks	18.938
3.	Steffen Oldewurtel	16.591
4.	Theelko Gerken	11.895
5.	Wolf-Dietmar Starke	11.628
6.	Fritz H. August	11.532
7.	Enno Oldewurtel	10.154
8.	Jakobus de Groot	10.093
9.	Focko Gerdes	9.322
10.	Mareike Mickley	8.949
11.	Oliver Liebig	8.652
12.	Arnold Ruhr	8.541
13.	Frauke Aeils	8.453
14.	Elisabeth Straube	7.911
15.	Enno Runne	7.903
16.	Wilm Görlich	7.788
17.	Katharina Stolle	7.776
18.	Jens Carstens	7.670
19.	Maike Elend	7.497
20.	Charlotte Peters	7.494
21.	Detlef Ehr	7.484
22.	Reint-Enno Beninga	7.206
23.	Andreas Görlich	7.049
23.	Erik Tamsen	7.049
25.	Klaus Orgies	6.727
26.	Martin Seeger	6.653
27.	Hauke Beninga	6.518
28.	Henrik Richter-Alten	6.445
29.	Ludwig Kampen	6.393
30.	Jan-Dirk Stolle	6.299
31.	Tim Elend	6.253
32.	David Gronewold	6.234
33.	Ulf Starke	5.891
34.	Arend Janssen	5.733
35.	Horst-Günther Stürenburg	5.625
36.	André Bauer	5.620
37.	Johanna Feenders	5.572
38.	Hardy Pundt	5.528
39.	Ulf Cüsters	5.305
40.	Patrick Osterkamp	4.814
41.	Antje Jungvogel	4.703
42.	Ubbo Visser	4.577
43.	Joshua Johnen	4.565
44.	Hinrich Aeils	4.492
45.	Frauke Agena	4.254
46.	Felix Dahl	4.234
47.	Ihno Bunting	4.205
47.	Immo Pundt	4.205
49.	Franziska Straube	4.154
50.	Heinrich Otto Stürenburg	4.082

Platz	Name	Kilometer
51.	Jann Eilers	3.972
52.	Janis Görlich	3.946
53.	Matthias Räth	3.945
54.	Maike Jungvogel	3.921
55.	Adrian Immer	3.916
56.	Heiko Noormann	3.905
57.	Gregor Ortman	3.865
58.	Michael Kunow	3.838
59.	Stefan Tillmann	3.798
60.	Heye Balssen	3.701
61.	Fritz Arndt	3.529
62.	Hans Schatz	3.508
63.	Heike Gerdes	3.423
64.	Frouwine Görlich	3.421
65.	Holger Schmidt	3.273
66.	Imke Pohlmann	3.230
67.	Sara Launus	3.205
68.	Elke Neemann	3.175
69.	Hans-Ole Peters	3.158
70.	Jan-Philipp Ahrends	3.126
71.	Artur Koop	3.104
72.	Nikolaus F. Wischnewski	3.103
73.	Ingrid Müller	3.098
74.	Daja Ferter	3.038
75.	Inge Friedrichs	2.983
75.	Yvonne Uden	2.983
77.	Menko Oldewurtel	2.974
78.	Marten Oltmanns	2.910
79.	Kyra Janssen	2.881
80.	Max Bongiorno	2.815
81.	Jakob Frey	2.797
82.	Eva Bijl	2.782
83.	Ernst Tamsen	2.677
84.	Reint Dunker	2.641
85.	Hedda Schmelzle	2.499
86.	Wiebke Wöltjen	2.460
87.	Meinhard Bleeker	2.425
88.	Stefan Wedermann	2.423
89.	Heike Lottmann	2.375
89.	Reemt Janetzko	2.375
91.	Paul Höncher	2.306
92.	Claas Abrams	2.262
93.	Michael Ruhr	2.261
94.	Rolf Müller	2.252
95.	Holger Meyer	2.211
96.	Ole Specht	2.184
97.	Jan-Emmo Feenders	2.166
98.	Silke Neemann	2.157
99.	Günther Orgies	2.152
100.	Jürgen Knaack	2.141

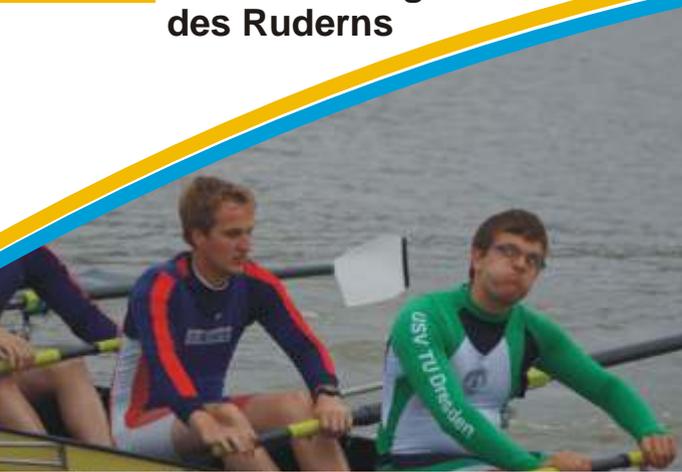
Förderverein Rudern e.V.

Der Förderverein Norder Ruderclub e.V. wurde auf der Gründungsversammlung am 13.04.2008 von engagierten Rudereltern sowie aktiven Mitgliedern des NRC gegründet.

Nach intensiven Diskussionen und Planungen innerhalb des NRC wurden die Vorstellungen immer konkreter einen „Förderverein Rudern“ zu gründen. Ziel des Vereins soll es sein, den Leistungssport und die hierauf gerichtete Jugendarbeit und die Schülerruderriege zu fördern. Die Einführung von Ganztagschulen erfordert neue Konzepte, auch von den Vereinen, damit den Sport- und Bewegungsbedürfnissen der Jugend Rechnung getragen werden kann. Der Förderverein soll hier entsprechende Hilfe durch die Mitgliedschaft leisten.

Der Verein ist im Vereinsregister des Amtsgerichts Norden eingetragen und beim Finanzamt Norden als gemeinnützig anerkannt.

Nebenwirkungen des Ruderns



Ein herzliches Dankeschön... ... unseren Unterstützern und Freunden

Besonders bedanken möchten wir uns bei unseren Unterstützern, die uns eine 50-jährige Vereinsarbeit durch ihre Zuwendungen ermöglicht haben.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Herrn Jens Hermann und Herrn Dr. Georg Göricke von der Volkswagen AG, Werk Emden für die Unterstützung bei der Ausrichtung des Kommersabends.

Außerdem richten wir unseren herzlichen Dank an Herrn Jan Janssen, Nordseemaus für die Hilfe bei der Gestaltung der Jubiläumsschrift und an alle Anzeigennehmer, die durch ihre Anzeige die Umsetzung dieser Festschrift ermöglicht haben.

Und nicht zuletzt danken wir den vielen Aktiven, die mit ihrer Ausbildung, ihrer Organisation und ihrer handwerklichen Arbeit „Einzahlungen“ in das System NRC vornehmen, und wir danken den vielen treuen Mitgliedern, die durch ihren Beitrag den Verein am Leben erhalten. Euer Engagement hat in den letzten 50 Jahren maßgeblich zur Entwicklung unseres Vereins beigetragen.

Mit Ihrer Unterstützung können wir viel bewegen – auf dem Wasser und in vielen Körpern, Herzen und Köpfen ...

Impressum

Herausgeber: Norder Ruderclub e.V.
Am Hafen 5 - 26506 Norden
www.norder-ruderclub.de



Verantwortlich Stefan Dirks Focko Gerdes
für den Inhalt: Petra Oldewurtel Andreas Görlich

Satz / Layout: nordsee-maus.de, Jan Janssen

Druck: Bley Offset, Rechtsupweg

WIR GRATULIEREN
ZUM 50 JÄHRIGEN
JUBILÄUM



FRISIA

*Aktiengesellschaft
Reederei Norden-Frisia*

Tel.: 04931 987-0 www.reederei-frisia.de

Zu Wasser und in der Luft nach Norderney und Juist; Ausflüge ins Weltnaturerbe Wattenmeer.



Je höher Ihre Ziele, desto wichtiger ist es einen zuverlässigen Partner mit im Boot zu haben.

 Sparkasse
Aurich-Norden
Ostfriesische Sparkasse

Das Vereinsjubiläum ist eine der schönsten Bestätigungen für engagierte und erfolgreiche Vereinsarbeit – mit einem Reichtum von Erinnerungen an Erfolge und gemeinsame Erlebnisse. So wünschen wir allen Mitgliedern interessante Rückblicke und beste Aussichten für die Zukunft! Wenn Sie dabei auch neue finanzielle Ziele im Auge haben, geben wir Ihnen gerne zukunftsweisende Tipps. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**